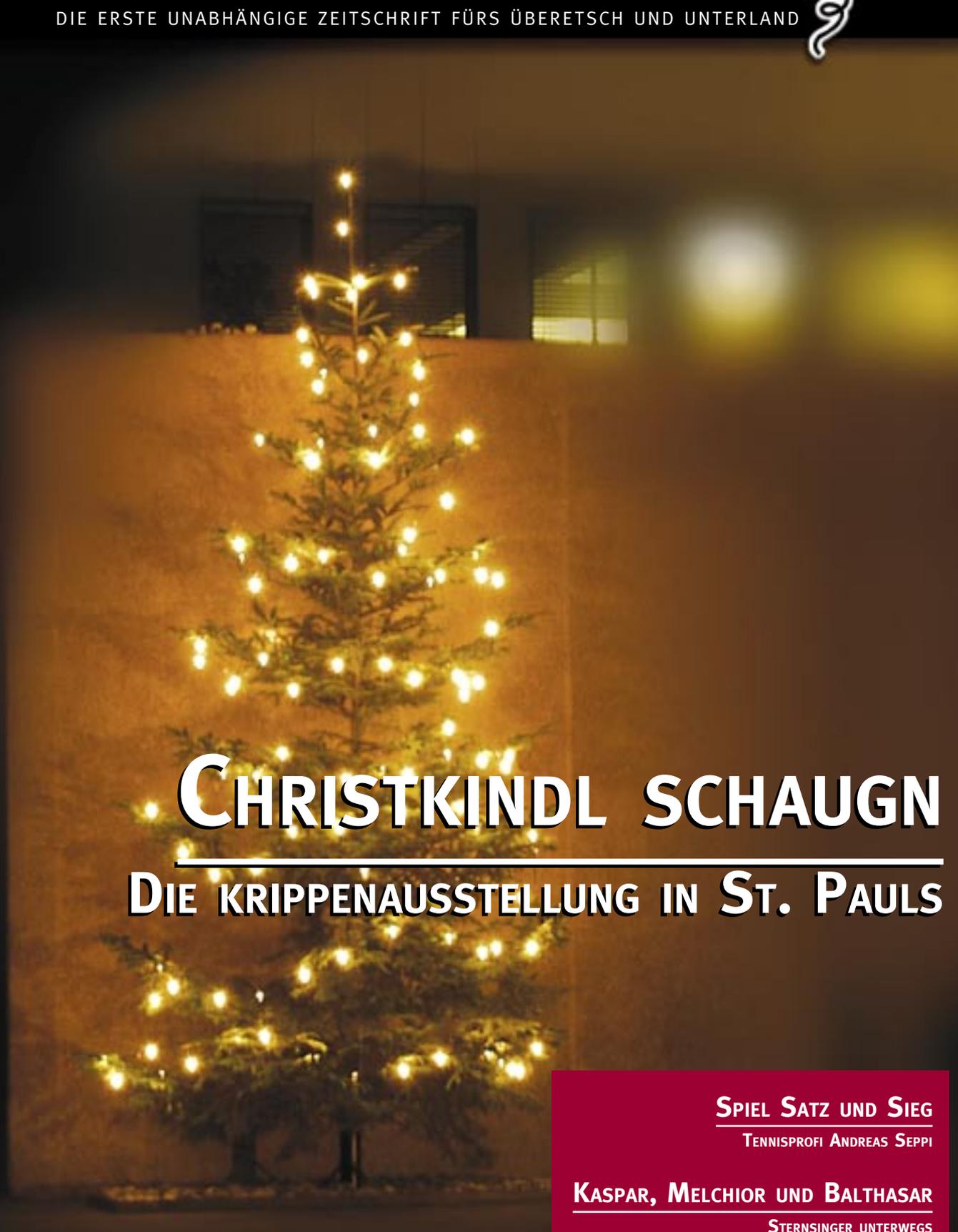


Dezember 2004
Jahrgang 01 - Nr. 12

I.P.

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND



CHRISTKINDL SCHAUGN

DIE KRIPPEN AUSSTELLUNG IN ST. PAULS

SPIEL SATZ UND SIEG

TENNISPROFI ANDREAS SEPPI

KASPAR, MELCHIOR UND BALTHASAR

STERN SINGER UNTERWEGS



Neues Bauvorhaben in Kaltern/St. Anton:
Individuelle 2-, 3-, oder 4-Zimmerwohnungen mit Balkon, Terrasse oder Privatgarten in toller, ruhiger und sonniger Panoramalage. Attraktives Wohnen im Grünen!

Neues Bauvorhaben in Kurtatsch:

Individuelle, attraktive 2-, 3-, oder 4-Zimmerwohnungen mit Balkon, Terrasse oder Garten in ruhiger, sonniger, zentrumsnaher Wohnlage mit toller Aussicht! Kindergarten, Schule, Geschäfte, alles in Ihrer Nähe!



Margreider „Weingarten“:
Neue Wohnanlagen mit 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen mit Balkon, Terrasse oder Privatgarten in dorfnaher, ruhiger, schöner Wohnlage. Komfortabel und absolut gemütlich!

Wohnträume werden wahr!



Girlan: Individuelle Villa mit Privatgarten, vorteilhafte, exklusive Wohnlage.

Eppan/Bahnhofstraße: 3-Zimmermansarde mit Dachterrasse, Keller und Garage.

Kaltern: 4-5-Zi.Woh. mit kl. anliegendem Büro, im Dorfzentrum. Wohnen & arbeiten!

Branzoll: Geräum. 5-Zi-Duplexwoh., Garten, Keller, Garage. Hell, ruhig, komfortabel!

Neumarkt: Duplexwoh. mit Galerie, 2-3 Schlafzimmer, Terrasse, tolle, ruhige Wohnlage!

Neumarkt: Eckreihenhaus mit 600 m² Privatgarten in ruhiger, sonniger Wohnlage.

Laag/Neumarkt: Geräum. Doppelhaushälfte, Autoabstellplätze, Privatgarten, gr. Keller.

Montan: Exklusive Wohnhäuser mit Privatgrundstücken, in sonniger Panoramalage!

Kurtatsch: Neuw. 2-Zi-Wohg auf 2 Ebenen, Dachterrasse, Wohnzone „Feld“.

Margreid: Eckhaus mit Privatgarten in dorfnaher, ruhiger Wohnlage.

Lauben 7
39044 Neumarkt
Tel.: 0471 81 29 29
Fax: 0471 82 08 66



www.w-f.it

Concepta

Ich will klar sehen. Beruflich. Privat. Und beim Konto:
Ein Preis. Für alle Leistungen. Von der Karte bis zur Versicherung.
Ein echtes Schmuckstück. Nur, wo findet man das?

Mit dabei



SPARKASSE

Cristal - das praktische Konto für Privatkunden:
Je nach Bedarf in L, XL oder XXL.
Zum günstigen Pauschaltarif ab 5 € pro Monat.

www.sparkasse.it
☎ 840 052 052



INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES

Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen	4
--	---

BLICKPUNKT

Weihnachten am Strand	10
Christkindl schau'n	12
Oh du fröhliche Weihnachtszeit!	14
Das Weihnachtsmannsbild	15

DIE LUPE

Vinschger Klärschlamm nach Tramin	16
Silvester ohne S(chm)aus und Braus	18

MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE

„Bin ein bäuerlicher Bürgermeister“	20
Ein Leben in Uniform	22
Meine Meinung	24

WEIN & GENIESSEN

Süße Verführung	25
Das Weinstraßen Silvestermenu	26

SPORT

Spiel, Satz und Sieg	28
Der Eisstocksport im Bezirk	30
Eishockey – Spieler des Monats	32
„Ajax-Turnier“ – Play for fun	34
Der Winter kann kommen	35

SPEKTRUM WIRTSCHAFT

Wer bietet mehr?	36
Daumen hoch oder runter?	38
Widerstand aus dem Süden	41

KULTURFENSTER

Das vergessene Museum	43
Die Alternative	44

FORUM

„Konsuma“ das KosumentInnenmagazin für Südtirol	47
Mit 104 Jahren älteste Traminerin	48
Kaspar, Melchior und Balthasar	50
Clown Tino's Ecke	52
Die erste Umrundung	54

AUF EIN WORT...

Die Weihnachtszeit ist eine schöne Zeit. Bescherung, Besinnlichkeit und Besserungsversprechungen. Pünktlich dazu werden wir von guten Nachrichten beinahe überrollt. Zum Beispiel:

Der Preisvergleich des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) zwischen Bozen, Innsbruck und Trient geht in die Endrunde. Erste Ergebnisse des Vergleiches zeigen ein überraschendes Bild. Die Preisunterschiede zwischen den drei Städten fallen scheinbar meist sehr moderat aus. Die leere Brieftasche ist also Schein. Herrlich, wir sagen es unserer Bank, wenn wieder mal der Kreditrahmen gesprengt ist. Oder:

Die Region Trentino-Südtirol und die Südtiroler Transport AG des Landes haben scheinbar beschlossen jeweils 1,5 und 3 Millionen Euro auszugeben um sich an der Fluggesellschaft Air Alps zu beteiligen. Gewinnträchtigste Quoten! Eine tolle Bescherung. Auch im übertragenen Sinn. Oder: Die neue Werbekampagne für die Wintersaison, lässt sich die SMG 3 Millionen Euro kosten. Die neue Strategie? Der Winterurlauber suche ein Wintererlebnis. Die Winteratmosphäre mit verschneiter Landschaft werde mehr denn je zu einem ausschlaggebenden Grund für die Wahl einer Urlaubswoche in den Alpen. Tatsächlich? Irgendwann musste sich ja jemand darauf besinnen.

Apropos Besserungsversprechen. Bei der Vorstellung der Fußballer des Monats in der November-Ausgabe ist uns ein Fehler unterlaufen. Der Spieler des SV Tramin heißt natürlich nicht auch Christian Trettl sondern Manuel Peer.

Viel Spaß beim Lesen

IMPRESSUM

Auflage:	12.000
Adressaten:	Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland
Herausgeber u. Eigentümer	Ahead GmbH Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen, Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261 E-Mail: info@ahead.bz
Verant. Direktor:	Max Pattis
Redaktionsmitglieder:	Christian Bassani (CB), Mirko Cutri (MC), Monika Dorigoni (MD), Thomas Fedrigotti (TF), Matthias Hauser (MH), Sigrid Hechensteiner (SH), Tobias Kaufmann (TK), Astrid Kircher (AK), Erwin Klotz (EK), Manfred Klotz (MK), Hannes Kröss (HK), Christian Mader (Tino), Sieglinde Mahlknecht (SM), Renate Mayr (RM), Silvia Pedron (SP), Robby Rembrandt (RR), Martin Sanin (MS), Christian Steinhäuser (CS)
Grafik und Layout:	Ahead GmbH

Werbeannahme: Ahead GmbH
Tel. 0471 051 260
Fax 0471 051 261
E-Mail: werbung@ahead.bz
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink als PDF-Datei:
<http://www.ahead.bz/verkauf/>

Druck: Fitolito Longo, Bozen
Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeigen wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider und sind von der Redaktion nicht in allen Einheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

elektro bner Ignaz

Marktstraße 10 - Girlan
Tel. 0471 662413 - Fax 0471 661326
elektro.ebner.ignaz@dnet.it




EIN PASSENDES GESCHENK FÜR JEDEN!

DAS GROSSE LOS VON ÜBERETSCH

BHWA

Sind Sie Angestellter?
Suchen Sie eine Finanzierung Ihrer/s Wohnung/Hauses?
Variablen oder fixen Zinssatz?

Informieren Sie sich über unsere Zinssätze!

Tel. 0471 255 474 - 335 541 8021

TOP PNEUS
A. Alfred Salsauer

WINTERREIFEN
bekanntester Marken zu stark reduzierten Preisen.
Montag Vormittag und Samstag Nachmittag geschlossen.



Handwerkerzone
Süd-Ost
Lahnweg 28/d
39040 Auer
Tel. 0471 811143

EURO Spin

JETZT NEU in Kaltern

Sonntag Nachmittag geöffnet

Lebensmittel
Getränke
Wurstwaren
Milchprodukte
Wasch- und Putzmittel
Textilien

Ganzjährig bis zu -30% günstiger

UNTER NEUER FÜHRUNG

EPPAN

Zweifache Auszeichnung für Reinhard Olt

Reinhard Olt, seit 1985 außenpolitischer Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, wurde kürzlich mit dem MIDAS-Journalistenpreis „Otto von Habsburg“ für seine Verdienste in der Berichterstattung über Minderheiten ausgezeichnet. In seinen zahlreichen Berichten versucht er, seine Leserschaft für das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Ethnien, Sprachen und Kulturen zu sensibilisieren. Südtirol habe ihn diesbezüglich schon immer fasziniert, erklärt Reinhard Olt. Der Journalist verbringt seit 15 Jahren seinen Urlaub in Eppan. Hierfür ehrte ihn kürzlich auch Bürgermeister Dr. Fanz Lintner.

Neues Kleid für die St.-Anna-Straße

Im Dezember beginnen die Pflasterungsarbeiten in der St.-Anna-Straße im Eppaner Hauptort. Das Flickwerk aus Asphalt wird entfernt und die unterirdischen Infrastrukturen sowie die öffentliche Beleuchtung erneuert. Im Projekt von Geom. Geremia Morelli ist außerdem die Erweiterung des Gehsteiges entlang der italienischen Schule vorgesehen.

Die St.-Anna-Straße wird sich künftig fast wie eine Fußgängerzone präsentieren. Durch



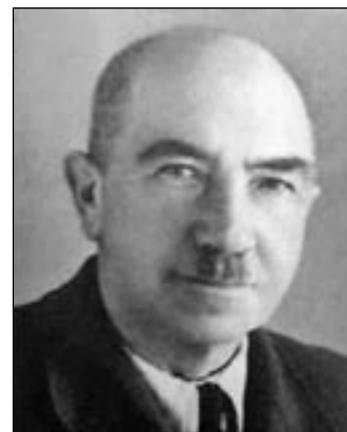
Historische Gebäude entlang des St.-Anna-Weges. Foto: SH

den neuen Bodenbelag werden auch die historischen Gebäude wieder besser zur Geltung kommen.

Straße nach Hugo Zuber benannt

In seiner letzten Sitzung hat der Eppaner Gemeinderat für die Benennung einer Seitenstraße in der Sill in Hugo-Zuber-Straße gestimmt. Kurioserweise wohnen noch heute alle männlichen Nachkommen Zubers in diesem Rigl.

1883 in Bischofshofen geboren, zog es Hugo Zuber nach seiner Ausbildung zum Koch und Zuckerbäcker zurück nach Eppan, ins ursprüngliche Elternhaus in Unteralber 1 (Zuberhäusl). Hier nahm er eine Tätigkeit als Sodawassererzeuger auf, aus dem sich der



Nach Hugo Zuber wird eine Eppaner Straße benannt.

heute noch bestehende Getränkevertrieb eines der Enkel ableitet.

Hugo Zuber hat sich ein Leben lang für die Gemeinschaft eingesetzt. So war er Mitinitiator für die Gründung des Dorfverschönerungsvereines und Obmann der Eppaner Musikkapelle. Hugo Zuber verstarb 1945.

Martini-Schießen feierlich eröffnet



Alt-Landeshauptmann Dr. Silvius Magnago beim traditionellen Schießen

Foto: SH

Das Martini Fest- und Freischießen in Eppan stellt Abschluss und Höhepunkt des landesweiten Sportschützenkalenders dar. Ausgerichtet wird das einmonatige Turnier zu Ehren des Eppaner Ehrenbürgers Silvius Magnago. Am Sonntag, den 14. November, hat die Schützengilde und die Gemeinde Eppan zu den Eröffnungsfeierlichkeiten geladen. Hunderte Gäste zelebrierten neben dem 90. Geburtstag des Altlandeshauptmannes den 60. Geburtstag des Bürgermeisters Franz Lintner sowie der Schützenrätin Greti Pedrini.



Silvius Magnago und sein Nachfolger Foto: SH

LH Durnwalder gratulierte den Geburtstagskindern. In seiner Ansprache nannte er Eppan eine blühende Gemeinde, aufgeschlossen, modern und zugleich traditionsbewusst.

(SH)

KALTERN

50 Jahre EGMA Kaltern

Am 20. November beging die Obstgenossenschaft EGMA ihr 50jähriges Bestehen. Geladen waren neben den Mitgliedern auch Landesrat Hans Berger, Kalterns Bürgermeister Wilfried Battisti Matscher, VOG-Obmann Josef Gam-

kauf einer Sortieranlage konnten bereits abgeschlossen werden. Ausständig ist noch der Umbau des Arbeitsraumes. „Durch die Zusammenlegung der beiden Betriebe konnten beidseitig notwendige Investitionen gebündelt und ratio-



Harald Weis, Obmann der EGMA Kaltern

Foto: SM

per sowie eine Vertretung des Raiffeisenverbandes. In seiner Eröffnungsrede hielt Obmann Harald Weis einen kurzen Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung des heutigen Betriebes, beleuchtete die heutige Situation und äußerte Gedanken über die Zukunft. Die Obstgenossenschaft EGMA KALTERN zählt nach der im Jahre 2003 erfolgten Fusionierung zwischen EGMA (gegründet 1968) und der Kalterer Obstgenossenschaft (gegründet 1954) insgesamt 577 Mitglieder mit einer Obstanbaufläche von 697 ha. In Normaljahren rechnet man mit einer Obstanlieferung von rund 33.000 Tonnen. Durch die Fusion verfügt die O.G. über zwei Betriebsgebäude, welche 1,2 km voneinander entfernt liegen. In beiden Gebäuden wird das Obst angeliefert und gelagert, während die Verwaltung, die Verarbeitung und Spedition zukünftig zentral erfolgen wird. Notwendige Umbauarbeiten, der Bau der Speditionshalle mit vier neuen Verladerampen sowie der An-

neller durchgeführt werden“, erklärt Obmann Harald Weis den Hauptgrund der Fusionierung.

Wunschfilm-Sonntag im Filmtreff

Am Sonntag, den 12. Dezember findet im Vereinshaus von Kaltern ein besonderer Filmtag statt. Anlass ist das zwölfjährige Bestehen des Filmtreffs Kaltern. Deshalb haben sich

die Filmtreffbetreiber Folgendes ausgedacht: Aus einer Reihe von 10 Filmen konnten sich die Besucher innerhalb 21. November ihre Favoritenfilme auswählen und per E-Mail bzw. durch Ankreuzen der Filmlisten ihren Wünschen Ausdruck verleihen. Am Wunschfilm-Sonntag werden die 3 „Siegerfilme“ gezeigt und zwar um 10.30 Uhr, 18.00 Uhr und um 20.30 Uhr.

Keine ICI für Hauptwohnung

Nach reiflicher Überlegung hat sich Gemeindevorstand und Gemeinderat für die Befreiung der Gemeinde-Immobiliensteuer ICI für die Hauptwohnung ausgesprochen. Damit wurde der Beschlussantrag der Union für Südtirol, eingebracht vom Ratsmitglied Dieter Sandrini, angenommen. Dies bedeutet Mindererträge von 30.000-40.000 Euro jährlich für die Gemeindekasse. Dennoch will Kaltern als eine der wenigen Gemeinden des Bezirkes auch auf den IRPEF-Zuschlag verzichten. Dieser würde wiederum die Lohnabhängigen und weniger die Selbständigen bzw. Freiberufler treffen. Weiters wurde beschlossen, die heute geltenden Tarife für die Trink- und Abwasser- sowie für die Müllentsorgung bis auf weiteres nicht mehr zu erhöhen. (SM)

Filmtreff Kaltern
Kino im Vereinshaus

Programm
Aktuelles
Über uns
Info
links
Startseite

E-Mail

Filmtreff Kaltern
Goldgasse/Via d'Oro, 29
I-39052 Kaltern/Caldaro (BZ)

Der Filmtreff Kaltern wird 12

Foto: Archiv Filmtreff

Body & Beautyline Terra - Vit

Endlich meine Traumfigur!

Mit natürlichen Bodextrakten, Heilerde und Mineralien reduziert sich Ihr Körpergewicht bereits nach den ersten drei Behandlungen bis zu 5 Kg.

Wir beraten Sie gerne!

Body & Beautyline
39040 AUER
Alte Landstraße 20
Tel./Fax 0471 80 23 87
www.bodybe.it

Mode & Parfümerie
IRENE

TRAMIN
J.Payer-Str. 10

BLU TIME

für fescche, mollige Damen

MARTIN PECHLAUER
UHREN & SCHMUCK

SECTOR CASINO

Kapuznergasse 7 - Eppan • Tel. 0471 66 03 36

G.FALSER

Land- und Komunalmaschinen

Ihr Partner beim Maschinenkauf.

Gewerbegebiet Nord 13 - 39040 Auer
Tel. 0471 802063 - Fax 0471 811370
www.falsergottfried.it

KURTINIG

Restaurierung der St. Florian Kirche

Die Kirche von St. Florian an der Staatsstraße nördlich von Laag soll restauriert werden. Kürzlich traf sich das Komitee zur Restaurierung der Kirche zu seiner konstituierenden Sitzung. Dem Komitee gehören Vertreter der Gemeinden und Pfarreien von Kurtinig, Margreid und Neumarkt an. Vorsitzender ist Roland Barcatta aus Margreid. Bereits

erstellt wurde ein Finanzierungsplan. Die Restaurierungsarbeiten kosten rund 400.000 Euro. Für die Kurtiniger und Margreider ist die St. Florian-Kirche von historischem Wert, war sie doch deren Ursprung. Im 13. Jahrhundert gingen die Kurtiniger nach St. Florian zur Heiligen Messe, dort ließen sie auch die Kinder taufen.



Die Kirche zum heiligen Florian wird geliftet

Foto: RM

Kurtiniger Wein bei Berlin Marathon

Wein aus Kurtinig wurde beim 31. Berlin-Marathon aufgeschenkt. Die Kurtiniger Weinkellerei Castelfeder war heuer bereits zum vierten Mal offizieller Weinlieferant der mit rund 35.000 Teilnehmern

größten Sportveranstaltung Deutschlands. Dabei war auch der Unterlandler „Lauf-Papst“ Alfred Monsorno im Bild zu sehen mit dem Organisator des Berlin-Marathons, Mark Milde.



Alfred Monsorno und Mark Milde

Foto: Alfred Monsorno

Herbstausflug der Senioren

Einen schönen Tag verbrachten die Senioren von Kurtinig kürzlich beim Herbstausflug in Steinegg. Am Vormittag besuchten sie das Gemeindemuseum von Steinegg, wo sie einen interessanten Einblick in alte Südtiroler Traditionen und Bräuche erhielten. Dann

ging es zum Törggelen in den Untereggerhof. Wie immer waren die Senioren von Kurtinig zahlreich zugegen. Begleitet wurden sie von dem alten und neuen Pfarrer Reinhard Lazzeri und Konrad Morandell. (RM)

KURTATSCH

Familienförderung

Auch die Gemeinde Kurtatsch will ihren Beitrag zur Förderung der Familie als Grundbaustein der Gesellschaft leisten.

Der Ausschuss genehmigte daher kürzlich eine Neuordnung der Kindergartengebühren; es fehlt nur noch die Zustimmung des Gemeinderates. Ab Januar 2005 müsste dann, auch bei nicht gleichzeitigem Besuch für das erste Kind 45 €, für das zweite nur mehr die Hälfte und ab dem 3. Kind gar nichts mehr bezahlt werden. Voraussetzung ist der Wohnsitz in Kurtatsch und die Ansässigkeit in Südtirol seit wenigstens 5 Jahren (Kriterien für den geförderten Wohnbau). Die finanzielle Einbuße von rund 10.000 Euro jährlich betrachtet die Gemeindeverwaltung weniger als Verlust, denn als Investition für die Familie.

100jährige gefeiert

Frau Rösy Reet geborene Carli feierte kürzlich ihren 100sten Geburtstag im Kreis der Familie. Frau Carli wohnt zwar mittlerweile in Bozen, entstammt aber einer bürgerlichen Kurtatscher Familie, die ihr Stammhaus im Ansitz Strehlburg hat. Demzufolge wurde der runde Geburtstag auch dort gefeiert.

der Patronin der Kirchenmusik überreichte Pater Urban Stillhard, Vorsitzender des Arbeitskreises Kirchenmusik dem Jubilar eine Ehrung. Bürgermeister Oswald Schiefer bedankte sich um Namen der Gemeinde für sein Wirken.

Erweiterung der Probelokale

Über die Wintermonate wird das bereits genehmigte und finanzierte Projekt (40.000 Euro) zur Erweiterung der Musikschule durchgezogen. Geschaffen werden zusätzliche Probelokale für die Teilproben der Musikkapelle und für die Musikurse. (MK)

Ehrung für Dorfganisten

Seit 75 Jahren ist Julius Wenger Organist in der Fraktion Penon. Seine Karriere begann als 10-jähriger, damals noch am Harmonium. Anlässlich der Feierlichkeiten zum Fest der Heiligen Cäcilia,

www.kiku.it
Tel. 0471 660640 - Fax 0471 660190

MARGREID

Jahreshauptversammlung des KVW

Neuwahlen und Ehrung langjähriger Mitarbeiter: Das die Höhepunkte der Jahreshauptversammlung des Katholischen Verbandes der Werktätigen (KVW), die kürzlich im Karl-Anrather-Haus stattfand. Ortsobmann Rudi Piger begrüßte alle anwesenden Mitglieder und die Ehrengäste. Nach dem einführenden Bibelwort durch Pfarrer Konrad Morandell wurden der Tätigkeits- und Kassabericht der Ortsgruppe verlesen. Im

Anschluss daran erfolgte die Neuwahl des Ausschusses. Gewählt wurden Theresia Degaspero Gozzi, Ingrid Piger, Renate Pomella, Paula Pomella als Rechtsmitglied der Senioren, Pfarrer Konrad Morandell als geistlicher Assistent, Theo Deola und Ortsvorsitzender Rudolf Piger. „Die Wahl bestätigt, dass die KVW-Ortsmitglieder mit unserer Arbeit zufrieden waren“, so Piger. Mit einem Blumenstrauß bedankte sich der Ortsvorsitzende bei Christl

Dalsant und Karin Thöni, die sich nicht mehr zur Wahl stellten. Schließlich erhielten langjährige Mitglieder des KVW eine Urkunde und eine Orchidee überreicht (im Bild).

Jahresabschluss des AVS Kurtatsch/Margreid

Buchstäblich ins Wasser fiel die geplante Jahresabschlusswanderung des AVS Kurtatsch/Margreid auf den „Monte Mezzocorona“ am 31. Oktober 2004. „Getörggelet“ wurde trotzdem: Im Gasthof Dorfner in Gschon. 27 AVS-Mitglieder trafen sich hier, um gemütlich beisammen zu sein und das abgelaufene Jahr Revue passieren zu lassen. Glückwünsche überbrachte die Ortsstelle dem ältesten Mitglied, Karl Stricker, der vor kurzem seinen 77sten Geburtstag gefeiert hatte. Der Leiter der AVS-Ortsstelle Kurtatsch/Margreid bedankte



sich bei Leonhard Weger für die Benutzung der Marderwand in Graun. Hier befindet sich ein Klettergarten, der vom AVS betreut wird. (RM)



Ehrung langjähriger Mitglieder des KVW

Foto: RM



Jahresabschluss beim Törggelen in Gschon

Foto: RM

TRAMIN

Gemeinde auf Betriebsausflug

Einen gemeinsamen Tag verbrachten kürzlich Tramins Gemeindeangestellte, darunter auch die Mitglieder des Gemeinderates, der Baukommission und des Forstamtes auf Einladung ihres Bürgermeisters Werner Dissertori. Ziel des „Betriebsausfluges“ war die Stadt Verona. Auf die Stadtbesichtigung folgte ein geselliges Abendessen in einem historischen Gastlokal. „Der Ausflug stellt ein kleines Dankeschön dar, fördert die Zusammenarbeit und kommt bei den Mitarbeitern sehr gut an“, freut sich Werner Dissertori.

ner Dissertori erläuterte bei einem Rundgang die Aufgaben und Strukturen der Gemeinde. Er ging auch auf die neuerworbenen Rechte und Pflichten der Jungbürger ein wie etwa auf die volle Handlungsfähigkeit beim Abschluss von Kaufverträgen usw. Auch die Gemeindeausschussmitglieder gaben Einblick in die Zuständigkeit und Arbeiten ihres Ressorts. Um die erreichte Volljährigkeit im Kreise anderer Jungbürger

aus Margreid, Kurtatsch und Kurtinig gebührend zu feiern, traf man sich anschließend im Karl Anrather Haus von Margreid zu einer „Spaghettata“. Der Abend klang mit einer Party mit DJ Joggi aus.

Traminer Mundart

„Hiagern Boch – eindern Boch“ nennt sich das neue, in Traminer Mundart verfasste Buch von Elisabeth Kaneppele

Oberhofer, welches sie im Bürgerhaus neulich vorstellte. Ihre lebensnahen, ausdrucksstarken Gedichte und Geschichten beinhalten Aussprüche und Erzählungen von älteren Traminer Landsleuten sowie selbst erlebte Begebenheiten. Das Buch wurde auch vertont und ist als CD erhältlich. (SM)

Jahrgang 1986 wird volljährig

Zur traditionellen Jungbürgerfeier trafen sich am 25. November die jungen Traminer Erwachsenen des Jahrganges 1986 im Rathaus, welche in diesem Jahr das 18. Lebensjahr vollenden. Bürgermeister Wer-



Die Traminer 18jährigen mit Bürgermeister Werner Dissertori, Wolfgang Oberhofer und Christl Zwerger sowie Dekan Alois Müller



Feuerungs- und Regeltechnik

sucht:

- Feuerungsanlagenmonteur
- Elektrotechniker

Eppan
Tel. 0471 662 807
Röggli Christian 335 6090069
Ebner Manfred 335 5715728

SALURN

Ein Fotograf auf dem Dürerweg

Ein Stück zauberhafter, praktisch unberührt gebliebener Natur hat der 43jährige Fotograf Albert Ceolan aus Salurn im Laufe der letzten 12 Monate entlang des Dürerwegs entdeckt und sie in ein Fotobuch mit dem Titel „Ein Fotograf auf dem Dürerweg“ gepackt.

Initiator des Projektes war Architekt Bruno Pedri, Entdecker des „Dürerwegs“, welcher dem Salurner Fotografen vorgeschlagen hatte, einen Kalender und anschließend ein Buch über die 20 Kilometer zu veröffentlichen, die das Klösterle in Sankt Florian (Neu-

markt) von den Erdpyramiden in Segonzano trennen. Obwohl Ceolan anfangs eher an einen Katalog dachte, wuchs die Begeisterung im Laufe der Monate so rasch, dass daraus ein Fotobuch wurde. Entscheidend war auch der Eingriff der Gemeinde Salurn, welche sich vom Projekt dermaßen begeistern lies, dass sie dafür einen Teil der Finanzierung übernahm.

Das Buch ist zur Zeit in Druckphase und wird am 10. Dezember um 18 Uhr in der Aula Magna der Volksschule Salurn öffentlich vorgestellt. Das Buch ist in 3 Teile gegliedert. Im ersten Teil wird nach einer kurzen Einleitung die Geschichte des „Dürerwegs“ von seiner Entstehung bis hin zur Bedeutung erläutert. Im zweiten Teil sind reichlich Fotos über den heutigen Weg

enthalten. Der letzte Teil des Buches beschäftigt sich mit zahlreichen Vergleichen zwischen den Zeichnungen Albert Dürers, die rund 500 Jahre alt sind und die entsprechenden Abbildungen der heutigen



Eindrücke längs des Dürerweges

Foto: A. Ceolan



Der Autor des Buches Albert Ceolan aus Salurn

Foto: A. Ceolan

Zeit. Hier geht zum Teil ganz klar hervor, was Albert Dürer bereits zu seiner Zeit auf dem Weg sehen konnte. (MC)

NEUMARKT

Theateraufführungen

Zum Thema „Vorbeugung des Alkoholmissbrauchs“ bereiten die deutschen Mittelschulen von Neumarkt (Klasse 2A), Tramin (Klassen 2A und 2D) und Salurn (Klasse 2B) mehrere Theaterstücke vor. Die Aufführungen finden jeweils am Dienstag, 21. Dezember und Mittwoch 22. Dezember im Haus Unterland in Neumarkt

statt. Auf dem Programm stehen Darstellungen für Schulen jeweils um 11.15 Uhr bzw. 12.00 Uhr und für Eltern und Theaterbegeisterte jeweils ab 20.30 Uhr. Am ersten Tag präsentiert die Klasse 2A der Mittelschule Tramin das Stück „Game Over“ und folglich die Klasse 2B der Mittelschule Salurn das Stück „Denn sie wissen nicht was sie tun“. Am zweiten Tag wird das Projekt mit den Aufführungen „Traudi“ (Klasse 2D Tramin) und „Wein oder Sein!“ (Klasse 2A Neumarkt) fortgesetzt.

Die Theaterstücke zum Thema Prävention werden in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Unterland und dem Theaterverein Theatraki vorbereitet und durchgeführt. Finanziert wird das Projekt vom staatlichen Fond für Drogenbekämpfung, durch die Landesabteilung Gesundheitswesen. Der Besuch für diese Theaterstücke ist frei.

Postkarten zum Thema „Krampusse und Nikolause“

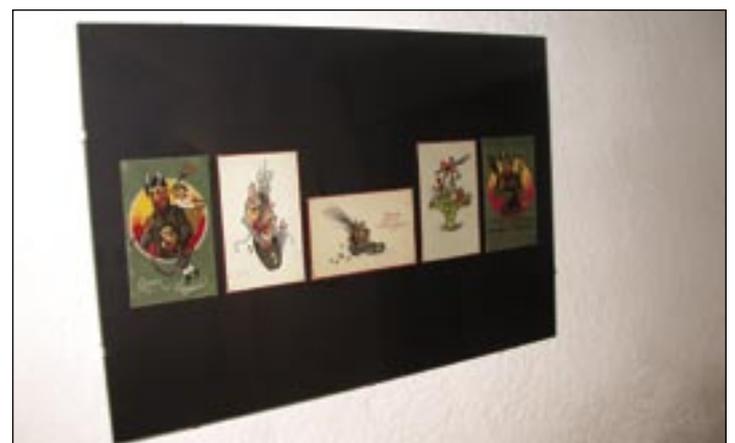
Vom 20. bis 28. November fand in der Galerie der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland in Neumarkt eine Ausstellung über Post- und Ansichtskarten zum Thema „Krampus, Nikolaus & Co.“ statt. Zu sehen waren an die 150 vor allem handgearbeitete und -kolorierte Grußkarten mit Motiven des Hl. Nikolaus und dessen Begleiter in der Gestalt eines Teufels vor-

wiegend aus dem so genannten Goldenen Zeitalter der Postkarte – von 1887 bis 1918. Die Auswahl der Postkarten entstammt vom Postkartensammler Günther Kofler aus Neumarkt, der in seiner Sammlung tausende von Postkarten aus aller Welt und zu verschiedenen Motiven besitzt. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit ENEMASE organisiert. (MC)

Wolf-Haus
günstig wohnen - Ein Leben lang
Dankhardt/Dreyer

- Sind Sie Mitglied einer Wohnbaugenossenschaft?
- Wollen Sie günstig bauen?
- Wollen Sie Energie sparen?
- Wünschen Sie eine kurze Bauzeit?
- Rufen Sie uns an und wir planen und bauen mit Ihnen Ihr Reihenhaus zu einem Fixpreis.

Infotelefon: 335 541 8021



Eine kleine Kostprobe der kuriosen Postkarten

Foto: MC

AUER

Neuer Kleinbus im Einsatz



Der neue Kleinbus des SC Auer

Foto: SCA

Der Sektion Hockey des S.C. Auer wurde kürzlich ein neuer Vereinsbus übergeben. Durch die großzügige Unterstützung der Gemeinde Auer und der Stiftung Südtiroler Sparkasse, die den größten Teil finanzierten, konnte ein Ford Transit angekauft werden. Anlässlich einer kleinen Feier segnete Pfarrer Peter Hofmann den neuen Kleinbus. Hockeypräsident Maurizio Olivotto konnte Vertreter der Gemeinde sowie einige Sponsoren des Vereins begrüßen und bedankte sich im Namen der zahlreichen

Spieler des Vereins die in Zukunft mit dem neuen Vereinsbus zu den vielen Auswärts-spielen in der Region fahren können.

Eine besondere Taufe

In der Gärtnerei Spornberger fand am vergangenen Samstag ein besonderes Event statt. In Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Sport erfolgte die Taufe einer neuen aus Holland stam-



Gana

Foto: Spornberger



menden Orchideenzüchtung. Getauft wurde sie auf den Namen GANA, als Patin stand die neue Miss Südtirol Viktoria Niederkofler zur Seite. Der Name Gana stammt aus der ladinischen Sagenwelt, dort erscheint Gana als gutmütige und hilfsbereite Waldgöttin von bezaubernder Schönheit, gleich wie ihre Patin. Zu bewundern ist die neue Orchidee gemeinsam mit vielen anderen Exemplaren in der Orchideenausstellung in der Gärtnerei Spornberger, welche zu diesem Anlass bis Weihnachten Mittwochs bis 22.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag ganztägig geöffnet ist. (TK)

MONTAN

Christbaum für Nürnberg

Auch heuer wird auf dem Bahnhofplatz in Nürnberg ein Christbaum aus der Gemeinde Montan stehen. Die guten Kontakte und Beziehungen von Stadtrat Jürgen Helmbrecht zur kleinen Un-

terlandler Gemeinde ermöglichen bereits zum fünften Mal diese Aktion. Die 22 Meter hohe Fichte kommt aus dem Gemeindewald in Kaltenbrunn, wo sie am 18. November abgesägt und mit einem Sondertransport am 20.11. nach Nürnberg gebracht wurde. Am 2. Adventsonntag übergibt eine Abordnung aus Montan, zu der neben Vertretern der Gemeinde auch eine Abordnung der Musikkapelle gehört, den Christbaum im Rahmen einer kleinen Feier offiziell dem Bürgermeister der Stadt Nürnberg als Geschenk. Für Montan ist es eine große Ehre und erfüllt auch einen touristischen Nebeneffekt, zumal die Übergabe auf dem berühmten Nürnberger Christkindlmarkt vor zahlreichen Besuchern stattfindet.

Umrahmt wird die Feier von der Musikkapelle die dabei Weihnachtslieder zum Besten geben wird. Übrigens ist Nürnberg bereits die zwei-

te deutsche Stadt in der ein Montaner Weihnachtsbaum aufgestellt wird. Bereits vor 14 Jahren hatten die Montaner die Ehre einen Baum auf dem Münchner Marienplatz aufstellen zu dürfen. (TK)



Per Tieflader nach Nürnberg Foto: GR



Die abgesägte 22 m hohe Fichte

Foto: GR



Feuerungs- und Regeltechnik

Wünscht allen Kunden und Bekannten frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2005

Ausstellungsraum in Eppan
Maria Rastweg 30
Tel. 0471 662 807
EIGENER KUNDENDIENST

WEIHNACHTEN AM STRAND

Jedes Land hat seine eigenen Weihnachtsbräuche und Traditionen. In Brasilien ist Weihnachten das wichtigste Fest im Jahr. Ein Kalterer erzählt vom brasilianischen Weihnachten.

Weihnachten ist in Brasilien das Fest Nummer 1. In der Rangliste der wichtigen Feste steht Weihnachten vor dem Muttertag und Ostern an oberster Stelle, selbst der Karneval hat nicht einen solch hohen Stellenwert.

tänzerisch gestaltet und somit aufgelockert, so ist es keine Seltenheit, dass über 1.000 Jugendliche (!) an diesen religiösen Feiern teilnehmen. Die Weihnachtsgeschenke in Brasilien sind meist Klei-

der oder Alltagsgegenstände. Symbolische Weihnachtsgeschenke kennen Brasilianer kaum, wenn sie sich was zu Weihnachten schenken, dann sind es Dinge die sie brauchen.

Mit „Churrasco“ beginnt das große, bunte Weihnachtsfest

Das Wichtigste am brasilianischen Weihnachtsfest ist das Essen. Auch ärmere Familien versuchen zu Weihnachten (einmal im Jahr) gut zu essen. Besonders beliebt sind Fleischgerichte wie das Grillgericht „Churrasco“. Nach der Mette feiern die Familien zusammen mit Freunden beim Weihnachtsessen die Geburt Christi. Dabei wird viel getanzt und ausnahmsweise (für brasilianische Verhältnisse) viel Wein getrunken. Anschließend wird in Lokalen und daheim gefeiert, bis in die frühen Morgenstunden.

Von weihnachtlicher Besinnung keine Spur, es wird die ganze Nacht durch gemacht.



An der Mitternachtsmette nimmt fast die ganze Stadt teil

Foto: O. Morandell

Weihnachten in Brasilien wird sehr religiös gefeiert

Die Brasilianer bereiten sich sehr religiös auf das Weihnachtsfest vor, so werden neun Tage lang Gebetsstunden, religiöse Vorträge, Gottesdienste usw. abgehalten. Dabei nimmt die ganze Gemeinde daran teil: Alt und Jung besuchen diese „Novene“-Veranstaltungen. Die Messen werden entsprechend musikalisch und

Heiß auf Top-Qualität?

Ob Heizkanone oder Hochdruckreiniger: Profitieren Sie von hochwertigen Produkten, mit denen die Arbeit in Handwerk und Industrie noch schneller geht. Wir beraten Sie umfassend und gehen individuell auf Ihre Bedürfnisse ein. Also, keine Zeit verlieren: **Schauen Sie gleich bei uns vorbei!**

Mehr als 10.000 Qualitätsartikel auf über 500m² Ausstellungsfläche!

39044 Neumarkt (BZ), Brennerstr. 15, Tel. 0471 81 33 78, Fax 0471 81 33 70
 Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8-12.30 / 14-18.30, www.dissertorigroup.com

Dissertori Group



Eine Krippe unter Palmenblättern

Foto: O. Morandell

Wer am Tag darauf, am 25. Dezember vormittags durch die brasilianischen Innenstädte spaziert, findet diese meist völlig menschenleer vor. Erst am Nachmittag beginnt wieder das gesellschaftliche Leben.

Weihnachten in der Bermudahose

Brasilien liegt südlich des Äquators, d.h. wenn wir am 24. Dezember Winter haben, ist in



Dieser Weihnachtsbaum steht im Kindergarten Valadares und ist aus alten grünen Plastikflaschen gebastelt

Foto: O. Morandell

Brasilien Hochsommer mit 35-40 Grad Celsius. Europäer tun sich entsprechend schwer in Brasilien in Weihnachtsstimmung zu kommen: in kurzer Hose und T-Shirt schwitzend Weihnachten feiern, ist eben nicht jedermanns Sache.

Keine weiße Weihnacht, dafür weiße Silvester-Feier

Das Weihnachtsfest ist das wichtigste Fest für die Brasilianer, doch natürlich wird auch Silvester groß gefeiert. Wie auch bei uns wird das neue Jahr mit Sekt und Feuerwerk begrüßt. Wenn möglich versucht jeder etwas Weißes anzuziehen: Ein weißes Hemd, weiße Hose, weißes Kleid, weißer Hut usw. Weiße Bekleidung bedeutet nämlich Frieden, Reinheit. Mit

der weißen Silvester-Bekleidung soll das neue Jahr friedlich eingeläutet werden. Wer über keine weiße Bekleidung verfügt, versucht sich möglichst hell anzuziehen: Die Farbe Gelb/Gold soll im neuen Jahr Erfolg und Geld bringen. Um Punkt Mitternacht wird außerdem schon der erste Karnevals-Tanz aufgeführt, am 1. Jänner beginnt nämlich nicht nur ein neues Jahr sondern auch ein neues Karnevalsjahr.

Kaltern hilft Valadares

Oswald Morandell ist seit vielen Jahren Mitglied des Kalterer Pfarrgemeinderates. Vor vier Jahren reiste Morandell das erste Mal nach Brasilien. Die Pfarrgemeinde von Kaltern hatte durch persönliche Kontakte mit einem Südtiroler Missionar beschlossen, eine Partnerschaft mit der Pfarre von Valadares (ca. 250.000 Einwohner) einzugehen. Morandell gründete im Jahr 2000 mit weiteren Weggefährten den Verein „Partnerschaft konkret Kaltern - Valadares“.



Oswald Morandell (ganz rechts) im Gespräch mit brasilianischen Landlosen

Foto: O. Morandell

Schon bei seinem ersten Brasilien-Aufenthalt hielt sich Oswald Morandell in Armenvierteln der Stadt auf, sprach mit Betroffenen über das Problem der Landlosen (ehemalige Landarbeiter, die sich die durch Grundbesetzung Land von der Regierung erhoffen) und besuchte Armen-Schulen in Valadares.

Jeder kann helfen, nicht nur zu Weihnachten

In Brasilien herrscht große Armut. So liegt ein Mindestlohn bei ca. 80 Euro. Mit 80 Euro monatlich müssen Verkäufer, Landwirte oder einfache Hausangestellte ihre Familien durchbringen, wer Glück hat, bekommt zwei Mindestlöhne! Selbst ein Professor an einer Privatschule verdient nicht mehr als 300 Euro monatlich. Entsprechend groß ist die Not in Brasilien. Der Verein „Partnerschaft konkret“ aus Kaltern versucht diese Not zu lindern. So haben rund 70 Freiwillige in der Vorweihnachtszeit 300 Adventskränze gebastelt und verkauft. Mit dem Reinerlös dieser und anderer Aktionen unterstützt der Verein die Kinderpastoralarbeit für unterernährte Kinder in Valadares, kauft Grundnahrungsmittel für Bedürftige, unterstützt die Jugendarbeit in der brasilianischen Partner-Pfarrgemeinde (Kampf gegen Kleinkriminalität und Mädchenprostitution) und sorgt u.a. für eine bessere medizinische Betreuung. (CB)

Moser.
Autohaus

Bruneck • Tel. 0474 571 400
www.automoser.com

ASTER
HOLZBAU

WWW.ASTER-HOLZBAU.COM

INDIVIDUELL

SPENGLEREI - GLASER
NEUMARKT

F. Pallabazzer

info@pallabazzer.it
0335-133 42 82

MC
Thermoprofessional

heißt richtig ein

Feuerungs- und Regeltechnik

OERTLI

- Moderne Regelung
- Maximaler Komfort

Umweltfreundlich

Ausstellungsraum in Eppan
Maria Rastweg 30
Tel. 0471 662 807
EIGENER KUNDENDIENST

Wenn auch Sie die Projekte des Vereins „Partnerschaft konkret Kaltern – Valadares“ unterstützen möchten: Spendenkonto- Bankverbindung:

Raiffeisenkasse Überetsch, Geschäftsstelle Kaltern
K/K: 220922-5
Stichwort „Partnerschaft konkret“

CHRISTKINDL SCHAUGN

Fern vom Rummel der Südtiroler Christkindlmärkte feiert St. Pauls mit einer Krippenausstellung eine besinnliche Adventszeit. In den engen Dorfgassen werden auch heuer wieder an die 70 private Sammlerstücke aus der ganzen Welt gezeigt.

Wer im Dezember durch St. Pauls spaziert, dem eröffnet sich eine kleine Wunderwelt. Hinter den Fenstern der historischen Häuser, der Erker und Innenhöfe sammeln sich Krippenfiguren aus der ganzen Welt um das Jesukind. Große, kleine, hölzerne, aus Stoff und in diesem Jahr erstmals auch schokoladene, „von einem Konditor aus St. Michael eigens angefertigt“, erklärt Werner Schmid, Bezirksobmann der Kaufleute und Organisator der Paulsner Krippenausstellung.



Eine große Attraktion: Die lebende Krippe Foto: W. Schmid

kommen: „Warum nicht die Paulsner mit ihren vielen schönen Krippen fragen, ob sie ihre Familienstücke nicht lieber im Fenster, das auf die Strasse zeigt aufstellen wollen, wo sie alle sehen können?“ Und während er anfangs noch recht betteln musste, um 50 Krippen zusammenzubekommen, sprechen ihn heute schon Leute auf der Straße an. Im vergangenen Jahr

etwa eine Frau aus St. Pauls, die eine Privatsammlung afrikanischer Krippen besitzt. „Ganz

Schüler vom Mariengarten gestalten die große Anschlagtafel gegenüber dem Dom.



Die lebende Krippe hält Einzug Foto: W. Schmid



Die Krippenausstellung in den malerischen Gassen von St. Pauls hat ein besonderes Flair Foto: W. Schmid

Startschuss 1996

Vor acht Jahren war ihm, dem Krippenliebhaber, die Idee ge-



Der große Zampano der Krippenausstellung Foto: W. Schmid

wunderbare kleine Sammlerstücke sind das, ich hoffe, dass wir sie in diesem Jahr wieder erhalten“, gerät Werner Schmid, der außerdem Eigentümer der Paulsner Kunststube ist, ins Schwärmen.

Es geht dem Kunstliebhaber aber nicht nur um schöne Sammlerstücke. „Die Krippenausstellung ist ein wunderbarer Vorwand, um das Dorf in der Adventszeit etwas näher rücken zu lassen“, erklärt er. So werden auch der Kindergarten, die Volksschule und das Altersheim ins Projekt miteingebunden. Und die

Ein ganzes Dorf macht mit

Es geht dem Organisator also auch einfach ums Mitmachen der gesamten Dorfgemeinschaft. „Stellen Sie sich vor, zwei Jungs aus dem Oberdorf basteln schon seit dem Sommer an ihrer Krippe, die wir auch ausstellen werden“, erzählt er und freut sich, dass sich zunehmend auch junge Menschen an der Initiative beteiligen. Was mit einer kleinen Ausstellung begonnen hat, ist nun zur besinnlichen Veranstaltung fürs Überretsch und weit darüber hin-

Bestellschein

- Ich habe „Die Weinstraße“ noch nicht erhalten und möchte sie zugestellt bekommen.
- Ich möchte „Die Weinstraße“ abbestellen.
- Ich habe „Die Weinstraße“ doppelt erhalten.
- Ich bin umgezogen

Schicken Sie uns den Bestellschein zu oder kontaktieren Sie uns direkt unter folgende Nummer oder E-Mail.

Adresse: _____

neue Adresse: _____

Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261, E-Mail: adressen@ahead.bz

aus geworden. „Kein anderes Dorf in Südtirol bietet eine bessere Kulisse: Die engen Gassen, die alten Innenhöfe, die Erker“, ist der Organisator überzeugt.

Dennoch bleibt das Event, das von der Gemeinde und der Raiffeisenkasse mitgetragen wird, eine Dorfveranstaltung. Vor fünf Jahren ist erstmals die Aufführung einer lebenden Krippe hinzugekommen. Und wieder sind es die Dorfbewohner, die sich als Krippenfiguren gewanden. Auf Herbergsuche streifen sie durchs autofreie Dorfzentrum und kehren schließlich im Stall neben dem Dom auf dem Lande ein. Auf ihrem Rundgang besuchen sie das Altersheim: Maria, Joseph, das Christkindl, die Engel, die Heiligen Drei Könige, die Hirten mit ihren Schafen und Ziegen. „Für die alten Menschen ist das ein ganz magischer Moment, in dem sie sich in ihre Kindheit zurückversetzt sehen“, erklärt Werner Schmid.

Termine

Krippenausstellung vom 4. Dezember bis 6. Jänner, ganztags, ab 15.00 Uhr werden die Krippen beleuchtet

4. Dezember	17.00 Uhr	Feierliche Eröffnung am Dorfplatz mit Musik
6. Dezember	16.00 Uhr	Heiliger Nikolaus am Dorfplatz
8. Dezember	16.30 Uhr	Adventstandl (Glühwein und Weihnachtsgebäck)
11. Dezember	16.30 Uhr	die „Lebende Krippe“ im autofreien Dorfkern
18. Dezember	16.30 Uhr	Adventstandl
19. Dezember	16.30 Uhr 19.00 Uhr	die „Lebende Krippe“ im autofreien Dorfkern Adventskonzert im Dom auf dem Lande

Die Einnahmen des Adventsstands kommen karitativen Zwecken zugute.



Ein besonderer Leckerbissen für die Besucher ist in diesem Jahr aber auch die Krippe des Paulsner Missionars Bernhard Frei aus Dreizehnlinden, einem südbrasilienischen Bauerndorf, das von deutschen Siedlern errichtet wurde. (SH)



Punkt für Punkt  **zu**

Ihrem  **Preis! Je öfter Sie**

die Bancomatkarte verwenden,  **desto**

mehr Punkte  **und Prämien erwarten Sie.**



... bei Ihrer Volksbank



OH DU FRÖHLICHE WEIHNACHTSZEIT!

Die „stade“ Weihnachtszeit ist noch immer die schönste Zeit für die ganze Familie. Kerzenschein, Tannen- und Plätzchenduft, Weihnachtslieder und eifrige Heimlichkeiten. Gerade Familien sehnen sich am Höhepunkt der Weihnachtszeit, am Heiligen Abend, nach unvergesslichen Stunden mit ihrem Nachwuchs.

In vielen Fällen bleibt dieser Gedanke aber reine Sehnsucht. Der Drang nach Partystimmung und Unterhaltung schwappt oft auch auf die Weihnachtsstimmung über. Was sich in der Theorie als das Familienfest schlechthin darstellt, endet in der Praxis als ein weiterer Abend, bei dem das einzig Unvergessliche die Kopfschmerzen am Tag danach bleiben. Dabei reduziert sich der eigentliche Sinn der Feierlichkeit auf ein reichliches Festmahl, bei dem es anschließend darum geht, die Geschenke auszupacken, und dann so schnell wie möglich auf die Piste zu gehen.



Gerade am 24. Dezember soll's ruhig rund gehen

Weihnachtstag ist gleich Arbeitstag

Für die zahlreichen Gastwirte, die am Heiligabend ihren Dienst tun, ist die Situation – auf die eigene Familie bezogen – auch nicht gerade berauschend. Hier beginnt der 24. Dezember mit einem „stressigen“ Arbeitstag. Gegen späten Nachmittag wird dann die Bude geschlossen um die wenigen Stunden Pause dem eigenen Familienfest zu widmen.



Wo's besinnlich wird wird's auch oft melancholisch



Die klassische Weihnachtsfeier ist nicht jedermanns Sache

sames Weihnachten mehr als Stressfaktor erlebt wird als ein Familienfest. Andere hingegen führen ein rigoroses Singleleben und werden gerade in der Weihnachtszeit von einer erdrückenden Melancholie heimgesucht. Deshalb zieht man in diesen Fällen oft ein „alternatives“ Weihnachten mit Freunden vor. Man trifft sich dann meistens nach der Christmette – vorausgesetzt man besucht die Kirche an jenem Abend – und sucht sich dann ein Lokal seiner Wahl aus. In den extremen Fällen wird dann von Lokal zu Lokal gezogen, wo man bis in die frühen Morgenstunden Exzesse auslebt und am eigentlichen Sinne des Festes vollkommen vorbeizieht.

Weihnachten unterwegs

Andererseits ist auch zu bedenken, dass nicht jeder den Vorzug hat, ein glückliches Familienle-

ben zu führen. Oftmals handelt es sich hierbei um getrennte oder geschiedene Ehepaare, bei denen Kinder „mittendrin“ hängen und somit ein gemein-

Dabei kommt der eigentliche Sinn des Abends, sprich das fröhliche Beisammensein mit seinen Liebsten eigentlich zu kurz. Im Nacken sitzt bereits schon der Gedanke, dass ein weiterer Nachtdienst ansteht. Ein Barkeeper aus dem Unterland meint diesbezüglich: „Rein wirtschaftlich gesehen ist Heiligabend einer der besten Tage im Jahr. In der Weihnachtszeit steigt bei gewissen Gästen auch der Alkoholkonsum, begleitet von einer übermäßig fröhlichen Stimmung, die ich persönlich aber eher als Tarnung für eine depressive Neigung in dieser Zeit deute. Die Stimmung scheint fast künstlich aufrecht erhalten zu sein.“ Weihnachten im eigentlichen Sinne des Wortes ist eben nicht jedermanns Sache. (MC)



Das besondere Weihnachtsessen für Firmen!
weitere Infos unter 3487958577

FREITAGSBIER
17.00 – 20.00 Uhr
NUR 1,00 Euro

**Täglich abwechslungsreiche
schmackhafte Vorspeisen
und Hauptgerichte!**

Industriezone - Kurtsisch
Tel. + Fax 0471 310098
Ruhetag Samstag und Sonntag

DAS WEIHNACHTSMANNSBILD

Ein Mann, der Einkäufe tätigt. Das ist im Grunde eine genauso rare Spezies wie einer der bügelt, oder wäscht. Eine bedrohte Art allemal.

Die Begriffe „Mann“ und „Weihnachsteinkauf“ darf man keinesfalls einem gemeinsamen Oberbegriff zuordnen, es gibt keinen plausiblen gemeinsamen Nenner. Einkufen ist im Allgemeinen für den Mann eine absolut unkontrollierbare Zickzackbewegung, bei der er in kürzester Zeit Entscheidungen treffen muss, die er meistens schon an der Ausgangstür des Geschäftes bereut. Er würde liebend gern auf die positiven Erfahrungswerte seines Höhlenzeitalters zurückgreifen und hat mit dem damaligen zielorientierten Tunnelblick „Höhle – Beute – Höhle“ immer noch festgefahrene Gedankenmuster, die ihm aber leider in der heutigen schnelllebigen Zeit streitig gemacht werden. Einzelne Männer sind durchaus imstande in kürzester Zeit eine Unmenge von sinnlosen Sachen zu kaufen und schlagen bei Billigangeboten jeglicher Vernunft trotzend zu (Urzeit – Jäger & Sammler), aber dann wollen sie wieder mindestens drei Jahre in Ruhe gelassen werden.

Die Angst des Mannes vor dem Einkauf

Die Stressfaktoren, die den Mann während des Weihnachtseinkaufs befallen sind laut einer englischen Studie

vergleichbar mit jenen, eines einzigen Polizisten, der in der Fußgängerzone alleine gegen hundert Demonstranten ankämpfen muss. Also meine lieben Frauen, bedenkt dies, wenn der Mann euch auf euren teilweise erfolglosen Streifzügen durch die unzähligen Geschäfte begleitet und er aus dem Grund etwas schroff reagiert. Und letztlich taucht noch ein Problem am Horizont auf! Ein nicht zu unterschätzender Tatbestand stellt sich gegen das männliche Vorhaben drei Jahre nicht mehr einzukaufen. In drei Jahren kommt dem Mann dreimal Weihnachten in die Quere. Mindestens! Selbst wenn es ihm gelingen mag mit kreativen und phantasievollen Erklärungsversuchen Jahrestage, Geburtstage oder Hochzeitstage zu umgehen, an Weihnachten kommt er unmöglich vorbei. Da hilft ihm schon der Zeitgeist auf die Sprünge, das ist ja bekanntlich die stillste Zeit im Jahr. (Es würde allerdings richtig still werden, wenn man den Weihnachtseinkauf einfach vergessen würde).

Volle Weihnachten!

Die echte Stille ist dieser Zeit aber schon längst verloren gegangen. Santa Claus, Jingle Bells und Lichtermeere (im Las

Vegas – Stil) haben sie in jeder Hinsicht in die Flucht geschlagen. Weihnachten ist zwar nur einmal im Jahr, aber ich finde das ist auch leicht genug. Öfters könnten wir uns diesen wunderbaren Zauber, diesen geballten Anflug von Werten und dieses uns verbindende und tröstende Gedankengut schon aus Zeitgründen gar nicht mehr leisten. Das Einzige, was wir Männer in dieser Zeit bedenken sollten, ist uns endlich selbst zu definieren. Wir sind doch oft in der Situation, wo wir den Kleinen erklären müssen, dass wir die Weihnachtsmänner sind und

gleichzeitig den Erwachsenen einschärfen müssen, dass wir doch keine Weihnachtsmänner sind. Dann kann es durchaus passieren, dass man sich leer fühlt und voll daneben steht. Aber Weihnachten ist nun mal eine volle Zeit! Die Zeit der vollen Herzen und leeren Inhalten, der vollen Pakete und leeren Schachteln, der vollen Kassen und leeren Konten, der vollen Mägen und leeren Flaschen und der übervollen Müllcontainer, die wieder entleert werden müssen. Ich wünsche volle Weihnachten und ein volles neues Jahr!

MARTIN SANIN





... mit uns sicher durch den Winter



Handwerkerzone
Auer Tel. 0471 - 810343

- Winterreifen
- Schneeketten
- Frostschutzmittel
- Schi- & Snowboardträger
- Dachboxverleih

VINSCHGER KLÄRSCHLAMM NACH TRAMIN

Noch ist nichts entschieden, aber fast: Die Bezirkskläranlage von Tramin wird von der Landesregierung neben jener in St. Lorenzen als Standort für die Trocknung und Verbrennung des Klärschlammes der gesamten westlichen Landeshälfte ins Auge gefasst.

Seit einigen Wochen ist er in aller Munde: Der Klärschlamm. Besser gesagt, die geplante Klärschlammverbrennung im Unterland. Die Aufregung ist groß, denn es ist durchgesickert, dass das Land für die Klärschlamm Entsorgung nicht mehr drei Standorte vorsieht sondern nur mehr zwei. Einer davon ist die bestehende Kläranlage von Tramin. Hierher soll in Zukunft der gesamte Klärschlamm vom Reschen Etsch- abwärts mittels LKWs gebracht werden, um getrocknet und schließlich verbrannt zu werden. Bei der derzeitigen Klärschlammmenge von 40.000 Tonnen müssten einige tausend LKWs im Jahr nach Tramin fahren. „Eine zusätzliche Belastung, als ob wir im

Unterland nicht schon genug Verkehr und Lärm hätten,“ so der Tenor der Traminer Bevölkerung. Zur Zeit wird der Klärschlamm in entwässerter, gepresster Form in die Poebene gefahren, wo er als Düngemittel in der Landwirtschaft verwertet wird. Dies soll schon bald nicht mehr möglich sein.

BSE-Krise Auslöser strenger EU-Richtlinien

Bis vor wenigen Jahren galt die Verwertung von Klärschlamm als Düngemittel auf landwirtschaftlich genutzten Böden als umweltfreundlichste Variante. Die BSE – Krise Ende 2000 leitete jedoch ein Umdenken ein und war der Auslöser für die wiederholte Infragestellung der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung. Klärschlamm enthält nach neuester Erkenntnis eine Vielzahl von Stoffen, (z.B. Arzneimittel und Hormone), deren Auswirkungen auf das Ökosystem vorerst nicht abgeschätzt werden kann. Die zuständige EU-Kommission ist dabei, die Klärschlammrichtlinien zu überarbeiten und die Grenzwerte für Schadstoffe abzusenken. Klärschlamm soll zwar weiterhin zum Teil

für die landwirtschaftliche Verwertung nutzbar gemacht werden können, den EU-Mitgliedsstaaten soll jedoch die Möglichkeit eingeräumt werden, die Aufbringung von Klärschlamm einzuschränken oder auf bestimmte Bodentypen sogar zu verbieten.

Ist Verbrennung die Zukunft der Klärschlammverwertung?

Wohin also mit dem Klärschlamm? Das Land Südtirol hat sich darauf eingestellt, seinen anfallenden Klärschlamm thermisch zu verarbeiten, das heißt zu verbrennen. Die erste zentrale thermische Verwertungsanlage in St. Lorenzen

auf die örtlichen Gegebenheiten in der Kläranlage Tramin zugeschnitten sind“, sagt der Betriebsleiter der Kläranlage von Tramin Wilfried Furlan.

Das Unterland wehrt sich

„Die Anlage soll nach den Vorstellungen des Landes zwischen 2007-2008 realisiert werden“, sagt Tramins Bürgermeister Werner Dissertori. Erstmals vom Vorhaben in Kenntnis gesetzt wurde der Gemeinderat von Tramin vor genau zwei Jahren. „Damals standen mehrere Standortvorschläge zur Diskussion. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dagegen aus, den



Luftaufnahme der Bezirkskläranlage in Tramin Foto: Archiv des Abwasserverbandes



Wilfried Furlan, Klärmeister in Tramin

Foto: SM

bei Bruneck wurde gerade fertiggestellt und ist in Probebetrieb. Sie entsorgt den Klärschlamm des Eisack- und des Pustertales. Die restliche Klärschlammmenge soll in der bestehenden Kläranlage von Tramin verbrannt werden. „Vom Eco-Center wurden bereits umfangreiche Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben. Darin werden zwei verschiedene Trocknungsverfahren samt mehreren kombinierten Varianten vorgestellt, die speziell

gesamten Klärschlamm des Vinschgaus und des Burggrafenamtes in Tramin zu verbrennen. Tramin will weiterhin nur den Schlamm aus dem Bozner- und Unterlandler Talkessel verarbeiten. Der Rat bevorzugte damals die Variante A, welche die thermische Verwertung in St. Lorenzen, in Meran und in Tramin vorsah. Die Ortsvertreter der Union für Südtirol haben dieses Thema kürzlich publik gemacht und werfen den Politikern vor, die Bevöl-

Weihnachtliche Stimmung in der

**PAULSER
KUNSTSTUBE**

*Die schönsten Weihnachtsgeschenke
und Weihnachtsdekorationen*

Paulser Platz 16 - 39050 St. Pauls / Eppan - Tel. 0471 663 225

Lose der Weihnachtsaktion erhältlich

Bandtrocknung

Bei diesem Verfahren erfolgt die Trocknung des Klärschlammes mit warmer Luft auf einem Förderband in einem Trocknungstunnel. Das Verfahren ist recht kostspielig, da große Mengen an Energie notwendig sind. Für dieses Verfahren wäre die Errichtung einer neuen Halle sowie dreier Nassschlammsilos notwendig. Zusätzlicher Grund wäre keiner notwendig, da auf dem bestehendem Areal Platz genug vorhanden ist.

• Vorteile:

- Nutzung der bestehenden Halle
- kein Grundstückskauf notwendig
- gemeinsamer Eingangsbereich
- Trockenschlamm-puffer in erprobter Bauart
- niedrigere Investitionskosten

• Nachteile:

- hoher mechanischer Aufwand
- hoher CO²-Ausstoß
- hoher Erdgasverbrauch (200m²/h)
- hoher Wärmebedarf (2.000 kWh/h)
- Einbindung in bestehende Anlage notwendig
- hohe Betriebskosten (887.000 €/Jahr)
- höhere Kosten pro Tonne Nassschlamm (37 €)

Solare Trocknung

Das Verfahren sieht die Trocknung des Klärschlammes in Glashäusern vor. Dabei reicht die Kombination aus Solarenergie und Abwärme aus der thermischen Verwertung. Erdgaszufuhr ist nur in sehr geringen Mengen notwendig. Die Befüllung und Entleerung der Glashäuser erfolgt manuell mit Hilfe von Ladern, die den getrockneten Schlamm in einen großen Bunker mit 240m² Volumen befördern. Aus dem Bunker gelangt der Trockenschlamm dann über Förderschnecken zur thermischen Verwertung (Verbrennung).

• Vorteile:

- Nutzung der Solarenergie
- Nutzung der bestehenden Halle
- kurze Transportwege innerhalb der Anlage
- Gewinnung von elektrischem Strom
- niedrigere Betriebskosten (533.000 €/Jahr)
- geringer Wärmebedarf (300 kWh/h)
- weniger CO²-Ausstoß
- geringer Erdgasverbrauch (30 m²/h)
- niedrigere Kosten pro Tonne Nassschlamm (24 €)

• Nachteile:

- Grundstückskauf notwendig (ca. 1,8 ha)
- höherer Personalaufwand
- Verlegung der Straße notwendig
- optische Beeinträchtigung durch die Glashäuser

kerung vor vollendete Tatsachen zu stellen. Als Reaktion darauf wurde vor wenigen Tagen eine Bürgerversammlung einberufen, bei der Walter Huber von der Landesagentur für Umwelt das geplante Vorhaben samt allen möglichen Varianten vorstellte.

Solare Trocknung oder Bandtrocknung

Wie fortgeschritten das Vorhaben ist, zeigen die auf die Kläranlage von Tramin zugeschnittenen Pläne. Von mehreren Varianten hob Walter Huber vor allem zwei Haupt-

hoch, dass ein LKW reinfahren kann) direkt westlich angrenzend an das Gelände der Kläranlage gebaut werden könnten.

„Als Techniker müsste ich ja sagen. Politisch muss ich strikt nein sagen! Wir werden uns mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, gegen dieses Vorhaben wehren“, kündigt Tramins Bürgermeister Werner Dissertori an. „Jeder Bezirk muss einen Teil der Last tragen. Bozen verarbeitet den gesamten Unterlandler Müll, Meran den organischen Müll. Das Unterland und das Pustertal werden die Klärschlammverbrennung übernehmen“, begründet Walter Huber die Überlegung der Landesregierung. (SM)

RAPUNZEL

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weibnachtsfest

Der Bastel- und Künstlerbedarf am Eck.

Wir haben ganzjährig Samstag Nachmittags von 15.00 - 18.00 Uhr geöffnet

J. Innerhoferstr. 33 • I-39057 Eppan
Tel./Fax 0471/66 10 03
e-mail: e.rapunzel@tin.it
www.rapunzel.it

varianten der Klärschlamm-trocknung mit seinen Vor- und Nachteilen hervor: Die Bandtrocknung und die solare Trocknung. Bei dieser Variante müsste der „Dreizehnerweg“ versetzt werden, damit die solaren Trocknungshallen (rund 18 – 20 lange Glashäuser so

SILVESTER OHNE S(CHM)AUS UND BRAUS

Seit 1996 bietet das Kapuzinerkloster in Neumarkt „Silvester alternativ“ an. Statt Zehn-Gänge-Menüs und Feuerwerk gibt es hier Ruhe, Einkehr und Besinnung.

„Das Angebot richtet sich an Leute, die den jährlichen Rummel mit Sekt und allem Drum und Dran satt haben und die Stille suchen“, sagt Schwester Luise, die gemeinsam mit Bruder Bernhard die Silvesternächte im Kapuzinerkloster „menschlich, spirituell und religiös“ begleiten.

Stille suchen

Hinter der Suche nach Stille steckt oft mehr: „Ereignisse im abgelaufenen Jahr, die in die Tiefe gehen, wie beispielsweise Todesfälle, zwischenmenschliche Krisen oder wichtige Lebensentscheidungen, die im neuen Jahr anstehen“, erzählt Schwester Luise.



Oase der Stille: Das Kapuzinerkloster in Neumarkt

Foto: RM

Silvester ganz anders

Am letzten Tag des Jahres ab 20 Uhr beginnt der Jahresausklang der ganz anderen Art in

den alten Gemäuern des Kapuzinerklosters, die an und für sich schon Ruhe und Geborgenheit ausstrahlen. Wer im Kloster übernachten will, wird ab 16 Uhr von Schwester Luise und Bruder Bernhard empfangen.

bei geht es darum, die eigene Lebenssituation in kreativer Art und Weise zu beleuchten und anderen mitzuteilen nur soweit, wie jeder möchte“, erklärt Schwester Luise. Falls erwünscht bestehe auch die Möglichkeit zu Einzelgesprächen.

Ab 23 Uhr Gebet

Um 23 Uhr begeben sich die Teilnehmer zum Gebet und zur Eucharistiefeier in die Kapuzinerkirche. Beendet wird die Silvesternacht in gemütlicher Runde mit einfachen Speisen im wunderschön gefädelten Aufenthaltsraum.

„Vertiefung – Annahme – Entgegennahme des neuen Jahres“, so umschreibt Schwester Luise, die Etappen, welche die Teilnehmer bei der alternativen Silvesternacht im Kapuzinerkloster durchlaufen.

Geballte Lebensenergie

Ihr Eindruck danach: „gesammelte, geballte Lebensenergie, Dankbarkeit, Fröhlichkeit, Ruhe, die Einsicht, dass das Leben mit dem Glauben zusammenhängt.“ Niemand habe das Gefühl, etwas versäumt zu haben. Alter Ballast werde abgeworfen.

Lebenssituation beleuchten

„Wir machen nichts Besonderes, wir holen die Menschen einfach dort ab, wo sie sind“, so Schwester Luise. Nach einer Einführungsrunde werden zu vorgegebenen Schwerpunkten Einzalarbeiten erstellt. „Da-



Alternativer Jahresausklang gemeinsam mit Br. Bernhard und Sr. Luise

Foto: RM



hp
i n v e n t

BUSINESS PARTNER

Information Consulting GmbH
 B. Buozzi Straße Nr 12 · 39100 BZ
 Tel. 0471 203800
 Fax 0471 203822

SERVICE SOFTWARE HARDWARE

Reparaturdienst – Kundendienst – Verkauf

„Man kann auch nach Mallorca fliegen, kommt dann



Blick auf den gepflegten Innenhof des Klosters Foto: RM

aber in die gleiche Lebenssituation zurück. Im Inneren hat sich nichts ereignet“, beschreibt Schwester Luise den entschiedenen Unterschied zum Jahresausklang in der „Oase der Stille“, wie das Kapuzinerkloster noch genannt wird.

Mut und Weitblick vermitteln

Das Anliegen ist es laut Schwester Luise, Mut und

Weitblick zu vermitteln, die Botschaft, dass immer ein Weg hinausführt und die Erkenntnis, dass gewisse Entscheidungen hier und jetzt gefällt werden müssen.

Wenn das Jahr zu Ende geht finden sich Menschen aus ganz Südtirol im Kapuzinerkloster ein. Die Türen des Klosters stehen allerdings das ganze Jahr offen für jene, die einen Ort der Stille, der Einkehr und der Begegnung suchen.

Anmeldungen für „Silvester alternativ“ werden entgegen genommen unter der Telefonnummer: 0471/812214 oder per E-Mail: neumarkt@kapuziner.org

Nähere Informationen gibt es im Internet:

www.kapuziner.org/suedtirol oder

www.kapuziner-suedtirol.org (RM)

PR-Bericht

BESINNLICHE WEIHNACHTSAKTION IN NEUMARKT

Im Dezember wird zum dritten Mal die Weihnachtsaktion „Lebendiges Weihnachten“ im historischen Ortskern von Neumarkt stattfinden. Die von den Firmen Würth, der Raiffeisenkasse Salurn, der Marktgemeinde Neumarkt, Europa Immobilien, Anlageberatung Ulrich Foppa und den örtlichen Kaufleuten getragene Aktion wird wieder auf besinnliche Art und Weise auf das Weihnachtsfest einstimmen. Kernpunkt auch heuer wieder die einzigartige „Lebende Krippe“ der Heimatbühne Neumarkt. Auch die verschiedenen weihnachtlichen und klassischen Musikdarbietungen am Samstag und Sonntag werden erneut geboten. Der Glühweinstand hat sich als beliebter Treffpunkt für Einheimische und Besucher erwiesen und wird auch heuer

wieder ab dem 10. Dezember bis zum Heiligen Abend täglich für warme Getränke sorgen. Die Vereine Katholischer Familienverband und die Friedensbrücken Neumarkt bieten an den beiden Wochenenden vor Weihnachten verschiedene Speisen und Getränke, wobei der Erlös dieser Aktionen Hilfsprojekten zugute kommt. Auch die Kutschenfahrten im Dorfzentrum werden wieder im Mittelpunkt des Interesses



von Kindern und Erwachsenen stehen, an der offenen Feuerstelle am Dorfplatz können sich die Besucher der Weihnachtsaktion wärmen. Am Samstag

den 18. Dezember wird zusätzlich auf Betreiben des Lions Club Unterland im Innenhof des Steinerhauses ein besinnlicher Weihnachtsmarkt bei Fackellicht ab 16 Uhr stattfinden. Dabei werden verschiedene Speisen, Getränke und handwerkliche Geschenkartikel zugunsten der SOS-Kinderdörfer der Dritten Welt angeboten. Ab 16.30 wird auch ein musikalisches Rahmenprogramm im Steinerhof geboten.



Programm

Lebende Krippe

11., 12., 18., 19., 25., 26. Dez. 16 bis 19 Uhr

Krippentiere zum Besuch in der Krippe

20. bis 23. Dez. von 14 bis 18 Uhr,
24. Dez. von 14-16 Uhr

Kutschenfahrten durch Neumarkt

10./11./12. und 18./19./20. Dez.
von 10-12.30 und 14.30-18 Uhr,

„Feuerstelle“ auf dem Dorfplatz

10. bis 24. Dez. werktags 15.30 bis 19 Uhr,
am Wochenende von 10 bis 19 Uhr

Stände mit Speisen, Getränken

11./12. Dez. und 18./19. Dez. von 10 bis 19 Uhr

Glühweinstand

vom 10. bis 24. Dez. wochentags
von 15.30 bis 19 Uhr, Fr.+Sa.+So.: von 10 bis 19 Uhr

Museum für Alltagskultur

12.+ 19. Dez. von 14 bis 15.30 Uhr

Schaubetrieb in der originalen Veronesi-Schmiede

11./12. Dez. und 18./19. Dez.
von 10 - 12 und 15 - 18 Uhr

Weihnachtsgeschichten aus aller Welt erzählt von Margret Bergmann

11. und 19. Dez. um 16.00 Uhr

Musikprogramm

Bläsergruppe Musikkapelle Neumarkt:

11. Dez. um 11 Uhr

Helga Plankensteiner Quartett:

11. Dez. um 15 Uhr

Bläsergruppe Musikkapelle Auer:

12. Dez. um 15 Uhr

Eppan Blech:

18. Dez. um 11 Uhr

Ensemble Euphorie:

18. Dez. um 15 Uhr

Bozen Brass Quintett:

19. Dez. um 15 Uhr

Alle Infos auch unter www.castelfeder.info (Bereich) veranstaltungen oder info@mama-promotion.it

„BIN EIN BÄUERLICHER BÜRGERMEISTER“

Die Weinstraße im Gespräch mit Walter Giacomozzi, Bürgermeister von Kurtinig

WS: Seit 1985 sind Sie erster Bürger von Kurtinig. Noch immer nicht amtsmüde?

Eigentlich nicht. Die Arbeit als Bürgermeister ist interessant. Es tut sich eine neue Welt auf. Man hat mit vielen Menschen zu tun. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen. Allerdings wird es immer schwieriger, meine Arbeit als Obst- und Weinbauer zeitlich mit der des Bürgermeisters unter einen Hut zu bringen.

WS: Stellen Sie sich noch einmal zur Wahl?

Das Verwaltungsprogramm ist größtenteils umgesetzt, und für andere Projekte sind die Weichen gestellt. Wenn man den Hof bestellt hat, will man ihn auch in guten Händen wissen. Ich würde mich über eine ordentliche Hofübergabe freuen. Ein geeigneter Kandidat müsste für den Großteil der Bevölkerung wählbar sein.

WS: Als kleine Gemeinde ist Kurtinig defizitär. Trotzdem wurden in den letzten Jahren größere Projekte verwirklicht.

Wir wurden von der Landesregierung sehr unterstützt. Wo Geld fehlte, mussten allerdings auch gemeindeeigene Güter verkauft werden, beispielsweise für die Erweiterung des Friedhofes oder für den Anfang 2005 anstehenden Bau der Turnhalle mit Mehrzweckfunktion. Man muss wirklich jeden Cent umdrehen und sich gut überlegen, was bei solch großen Opfern überhaupt verwirklicht werden kann. Auch verzögern sich Projekte zeitlich, wenn kein Geld da ist. Trotzdem bin ich der Meinung, dass den Bürgern einer kleinen Gemeinde ein Lebensstandard zusteht wie in anderen Gemeinden auch.

WS: Wäre ein Zusammenschluss mit anderen Gemeinden aus Kostengründen nicht sinnvoll und denkbar?



Teamarbeit wird groß geschrieben

Foto: Helmut Marchetti



Freude über Lebensqualität im Dorf

Foto: Helmut Marchetti

Nein. Kurtinig steht als Etschtalinsel auch geographisch gesehen für sich alleine da. Wir verfügen über eigene Infrastrukturen und eine historisch gewachsene Identität. Es ist wichtig, bürgerfreundliche Dienstleistungen direkt im Dorf zu haben. Die Einsparungen wären im Verhältnis zu dem, was man aufgibt, nicht so groß. „Klein ist fein“, diese Devise gilt für Kurtinig! Einsparungspotentiale ergeben sich dort, wo man gewisse Dienstleistungen gemeinsam mit anderen Gemeinden abwickeln kann, wie zum Beispiel bei der Abwasser- und Müllentsorgung.

WS: Auf was sind Sie rückblickend besonders stolz?

Ich würde eher von Freude als von Stolz sprechen: Die Dorfplatzgestaltung mit unserem Bürgerhaus, in dem soziale,

KanalTec
Ihr Profi für Rohr und Tank

- Kanalreinigung
- Kanal- TV Untersuchungen
- Sanierung von Abwasserrohren
- Druckproben

24 Std. Service
Tel: 335 67 597 79



Der Bürgermeister als leidenschaftlicher Landwirt

Foto: Helmut Marchetti

kulturelle und Gesundheitsdienste unter einem Dach zu findensind, dieneustrukturierten Bürgerdienste mit einem gut zugänglichen Meldeamt und Mehrzweckschalter, aber auch die gute Teamarbeit im Rat, Ausschuss und Gemeindeamt, das alles erfüllt mich mit Freude.

WS: Welches Projekt liegt Ihnen für die Zukunft besonders am Herzen?

Die neue Turnhalle mit Mehrzweckfunktion, in der Sport und Kultur ein würdiges Heim finden. Die Finanzierung des Bauwerks ist größtenteils gesichert.

WS: Welche Schwerpunkte setzen Sie in der Gemeindepolitik?

Ein Schwerpunkt war und ist es, die Lebensqualität im Dorf

zu sichern und zu verbessern, und zwar für alle Altersgruppen. Ein großes Anliegen ist uns die Förderung der Jugend und ihrer Ausbildung, so haben wir die Volksschule modernisiert. Auch die Vereine liegen mir am Herzen, da sie wertvolle soziale Kontakte ermöglichen, im Subsidiaritätsprinzip viele Aufgaben erfüllen und einen wichtigen Beitrag zur Identitätsfindung leisten.

WS: Kurtinig ist eine Gemeinde an der Sprachgrenze. Welche besonderen Anforderungen ergeben sich daraus?

Wir müssen alles tun, um unsere Kultur zu pflegen und zu erhalten, auch durch Infrastrukturen. Man muss versuchen, das Vertrauen beider Seiten zu gewinnen und sich ständig um die Zusammenarbeit zwischen beiden Sprach-

gruppen bemühen. Das erfordert gegenseitigen Respekt. Es braucht auch eine Kultur des Zusammenlebens.

WS: Ein großes Problem für Kurtinig stellt der zunehmende Verkehr dar.

Die Hauptbelastung geht von den Verkehrsadern Auto- und Eisenbahn aus. Vom zugesicherten Bau einer über 1.000 Meter langen Lärmschutzwand erwarten wir eine deutliche Linderung der Lärmbelastung. Im Übrigen ist das Unterland in Sachen Transit eine „Schicksalsgemeinschaft“. Wir setzen uns dafür ein, dass die Zulaufstrecke zum Brennerbasistunnel von Auer bis Salurn unterirdisch verläuft.

WS: Wirtschaftlich gesehen ist Kurtinig sehr stark der Landwirtschaft verhaftet. Ein Nachteil?

Was die Gemeindekassa betrifft, ja. Andererseits hat sich Kurtinig seinen Charakter als ländliche Idylle bewahrt und wurde als erste Gemeinde Südtirols mit dem Kulturlandschaftspreis 2003 ausgezeichnet. Das Gastgewerbe bewegt sich erfolgreich hin zum Qualitätstourismus. Bei entsprechendem Bedarf kann ein neues Gewerbegebiet ausgewiesen werden, da die Ansiedlung von Betrieben eine wirtschaftliche Notwendigkeit darstellt.

WS: Was sind Ihre Stärken?

Teamfähigkeit, praktisches und problemlösungsorientiertes Denken, die Bodenständigkeit, welche sich aus meinem Hauptberuf ergibt. Ich bin ein bäuerlicher Bürgermeister.

WS: Ihre Schwächen?

Mein Ansinnen, möglichst allen zu helfen. Das geht leider nicht immer.

WS: Herr Bürgermeister, wir bedanken uns fürs Gespräch.

(RM)

Weihnachtszeit

MORANDELL
Haushalts & Geschenksartikel
KALTERN UND NEUMARKT
0471 963 042 0471 612 141

BODY FITNESS
penla
Kaltern
Lavardistr. 1
Tel. 0471 96 51 95

EIN LEBEN IN UNIFORM

Nemo profeta in patria, oder umschrieben, keiner steht im eigenen Umfeld im Vordergrund. Dieser lateinische Ausspruch trifft irgendwie auch auf David Ortler zu. In Eppan die schon fast sprichwörtliche graue Maus, ist er in der Landeshauptstadt als weiße Maus bekannt. Schließlich war er bei der Motorradstreife.

Dabei ist sein Beruf alles eher als dazu angetan im Hintergrund zu bleiben. Der waschechte Eppaner ist seit 1988 nämlich Vizekommandant bei der Bozner Stadtpolizei und als solcher sowohl Reizfigur wie Problemlöser ersten Ranges. Besonders in einem so schwierigen Ambiente. Alle, der Kommandant an erster Stelle, schätzen seine Ruhe, die er auch ausstrahlt. Das wirkt im Krisenmanagement, auch im internen, oft Wunder. Mittlerweile ist David Polizist aus Überzeugung, „weil es eine Genugtuung ist, wenn man jemand helfen kann.“ Die Arbeit als Polizist stand aber eigentlich gar nicht auf seiner beruflichen Hitliste, wie er gesteht.

Natur als Arbeitsplatz

Die Forstarbeit hatte es ihm eigentlich angetan. Wohl aus Gründen der Tradition, denn sein Vater war auch Forstarbeiter. Ganz im Sinne dieses Zieles besuchte David, von seinen Arbeitskollegen der Einfachheit halber einfach „Vice“ genannt, die Forstschule in Edolo in der Provinz Brescia. Da er nach Abschluss der Ausbildung aber noch zu jung für einen Wettbewerb war,



Als der Vizekommandant noch eine „weiße Maus“ war Foto: DO

leistete er zunächst seinen Militärdienst ab. Nach Ende der Militärzeit heuerte der Eppaner bei einem Ingenieur an

und erstellte für diesen Forstwirtschaftspläne. Trotz seiner Liebe zur Natur, hätte er sich die Arbeit doch anders vorgestellt wie er bekennt. Da kam ein Wettbewerb bei der Bozner Stadtpolizei nicht ungelegen. „Als ich die vielen Teilnehmer sah drehte ich sofort um und wollte gehen“, erinnert er sich „wenn mich nicht ein anderer Eppaner auf der Treppe abfangen und überzeugt hätte, das Ding durchzuziehen.“ David ist jetzt Vizekommandant im mit 132 Mitgliedern größten Stadtpolizeikorps des Landes. Sein guter Geist schaffte es leider nicht. Die Ironie des Schicksals.

Rein in die Uniform

Ursprünglich nur als Übergangslösung gedacht bis sich bei der Forstbehörde eine Möglichkeit ergibt, lernte er in der Zwischenzeit seinen Job als Stadtpolizist lieben. Von da an ging es Schlag auf Schlag. Zunächst die Handelsoberschule in der Abendschule, dann, von 1980 bis 1988 Kommandant der Polizei Kaltern, dann die Stelle als Kommandant der Dorfpolizei Eppan und schließlich der Wettbewerb um die Stelle des Vizekommandanten der Stadtpolizei Bozen. Seit November 1988 ist er nun eine der wohl wichtigsten Figuren in der Schaltzentrale des wohl undankbarsten Aufgabenbereiches in der öffentlichen Verwaltung.

Im Büro fehlt nur die Leder-couch

„Bei meiner Arbeit erlebe ich die kuriossten Auftritte“, erzählt David Ortler. Oft komme ich mir vor wie ein Psychiater, der da ist um die Probleme



Polizist aus Überzeugung: David Ortler

Foto: DO

aufzusaugen, die andere loswerden wollen. Oft müsse er den Menschen zureden wie dem sprichwörtlichen kranken Ross, so Ortler. Von der Frau, die den Friseur verklagen will, der ihr die Frisur ruiniert hat bis zur Witwe, die einen Rechtsstreit gegen den Staat anstrengen will, von der Diskussion über Strafzettel bis zur Schlichtung familiärer Probleme, das Programm ist äußerst bunt.

„Geheime“ Leidenschaften

Wenn es um seine Freizeit-Leidenschaften geht ist die Zahl „Zwei“ eine Konstante. Zwei Bretter oder zwei Räder. David Ortler fährt schon seit jeher leidenschaftlich gerne Ski und ist seit Jahrzehnten ein überzeugter „Moto-Guzzi-Pilot“.

Mehr reizt aber doch der Schnee. „Begonnen hat alles beim Skiclub Kaltern“ erinnert sich David. „Damals fuhr ich Rennen beispielsweise gegen Gustav und Roland Thöni, der Unterschied war, dass Gustav immer ganz vorne war und ich irgendwo unter ferner liefen.“ Bei der Sportgruppe der Stadtpoli-

zei hingegen wurde David – mittlerweile nicht nur mehr im Alpensport sondern auch in der Nordischen Disziplin zuhause - zum großen Max. „Bei den alpinen Disziplinen Slalom, Riesenslalom und Abfahrt war der zweite Platz praktisch abonniert, aber im Langlauf wurde ich drei Mal Italienmeister“, erzählt er schon beinahe verlegen. Bei den Europameisterschaften der Polizei gehörte unter anderem auch Hansi Hinterseer zu seinen Konkurrenten.



41,5 km auf zwei Brettern. Der Engadiner Ski-Marathon Foto: DO

Dienst am Nächsten auch im Sport

Seine Leidenschaft zu den zwei Brettern stellt David Ortler seit vielen Jahren auch in den Dienst einer guten Sache. Er gehört zum Trainer- und Betreuerstab der Blinden- und Sehbehindertenmannschaft. Als solcher nahm er etwa an den Paralympics in Albertville und Lillehammer teil. Die Arbeit mit den Behinderten bedeute ihm sehr viel, so Ortler, denn von ihnen lernt man zu leben. „Die Freude, die Disziplin und die Hingabe mit der sie an die Sache herangehen erfüllen einen selbst mit Freude und Genugtuung“ meint der Vizekommandant. Dabei ist die Arbeit mit ihnen nicht immer einfach, weil sie mit großer Verantwortung und auch Stress verbunden ist. „Am meisten gestresst“, so Ortler „sind letztlich die Stimmblätter, denn die Blinden und Sehbehinderten fahren nach Gehör auf meine Kommandos hin.“



Ganz privat, im Kreis der Familie

Foto: DO

Es gibt ein Leben daneben

Wenn sich David Ortler nicht mit Polizeikram oder mit Skiern herumschlägt, dann geht er ganz gerne auf die Pirsch. Es ist aber eher das Naturer-

lebnis das ihn reizt, nicht der Abschluss. Auf die Frage, was er sonst noch macht meint er: „1.000 m² Grund mit Weintrauben, Obst und Gemüse, Hunde, Katzen, Enten, Hühner und Hasen füllen mich

voll aus.“ Beschäftigung muss er sich offensichtlich keine suchen, die ist immer schon vor ihm da.

(MK)



gut gebaut ist halb gewonnen



● Dachausbau



● Gips- und Trockenbau



● Unterböden

● Isolierungen

● Holzböden

Oberplanitzing 65
39052 Kaltern
Günther 338 918 90 22
Dietmar 335 688 11 73

MEINE MEINUNG

Freust du dich auf Weihnachten?

Viktoria und **Vera** aus **Kurtinig** freuen sich aufs Christkind und wissen es genau: „Zuerst kommt der Nikolaus, dann das Christkind und dann der Osterhase.“ Vom Christkind wünschen sie sich Puppen.



Lara aus **Margreid** weiß bereits Bescheid: „Das Christkind bringt einen Pandabär mit Flasche. Der kann selber trinken.“



Michael aus **Tramin** hat schon das Brieflein ans Christkind auf das er sich freut geschrieben. „ Dasselbe wie voriges Jahr soll es sein, da hat mir das Christkind etwas anderes gebracht: Einen Tieflader und einen Heulader für'n Traktor und dann noch Ski.“



Lena aus **Eppan** freut sich auf Weihnachten „weil man da rodeln kann, und das Christkind kommt und weil das Christkind Geschenke bringt und der Nikolaus kommt auch.“



Elia aus **Montan** meint: „Die Mami sog oftramol dass es Christkindl net kimmt, wenn i net brav bin. Ober i woas dass es mir huier a poor Spielauto bringen werd, weil sel wünsch i mir.“



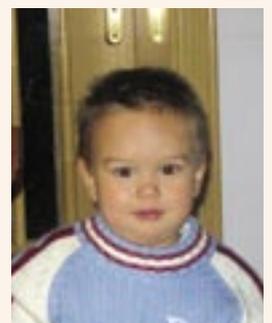
„Ja sehr. Vor allem auf die Schulferien, auf's Christbaum schmücken und auf die tollen Geschenke. Außerdem darf ich dann jede Menge Kerzen anzünden. Weihnachten ist einfach spitze“, meint **Johannes** aus **Kurtatsch**.



Tobias aus **Neumarkt** freut sich schon. Auf seiner Wunschliste steht ein Game-Boy sowie Spiele dafür. Den Brief ans Christkind hat er noch nicht geschrieben. Er hofft jedoch, dass seine Wünsche erfüllt werden. Ob er sich den Game-Boy auch verdient hat?



Hermann aus **Salurn**, der jüngste unter den Befragten, war dieses Jahr besonders brav und wird deshalb vom Christkind mit Sicherheit berücksichtigt. Er wird auf alle Fälle ein Auge unter den Christbaum werfen und warten, bis sich darunter etwas bewegt.



SÜSSE VERFÜHRUNG

Das Weingut Hofstätter in Tramin produziert seit 1994 den Süßwein „Joseph“. Jährlich werden 2500 bis 2700 Flaschen dieses aus der Rebsorte Gewürztraminer gewonnenen Weines abgefüllt. Ein kleiner Teil dient meist noch zum Verfeinern des Weißweins Gewürztraminer.

Josef Hofstätter – der Urgroßonkel des jetzigen Eigentümers der Weinkellerei Hofstätter, Martin Foradori – legte vor über 100 Jahren den Grundstein des Weingutes. Foradoris Großeltern zählten hierzulande zu den ersten Winzern, die den Wein getrennt nach Lagen lasen und vinifizierten. Martin Foradori führt die Tradition seiner Vorfahren fort und wie bereits Letztere wollte auch er die Produktpalette seines Weingutes mit einem Süßwein abrunden.

Die Anfänge

Aus der ersten Ernte 1994 konnte man nicht viel gewinnen. Viel wichtiger war jedoch die richtige Lokalisierung, sprich das Finden der geeigneten Lage mit den besten Bedingungen für die Reife auf dem Rebstock. Die Anfänge wurden in der Lage Barthenau in Mazzon gemacht, doch seit 1997 entschied man sich für Weingärten des Kolbenhofes, einer Lage auf den Hügeln von Tramin um die Fraktion Söll. Dabei gab den Ausschlag, dass die klimatischen Bedingungen mit einer höheren Luftfeuchte und Schattenlage bessere Voraussetzungen für einen Botrytisbefall bieten, der vor allem als Verursacher der Edelfäule bei Weinbeeren zur Trockenbeeren-Auslese geschätzt wird

Von der Traube zum Wein

Für die Trocknung wurde viel experimentiert. Heute werden auf rund einem halben Hektar die Trauben auf den Stöcken belassen. In den Augen Foradoris besteht darin die interessanteste Methode einen filigranen Wein zu produzieren.

Hierbei ist auch die Witterung von großer Bedeutung, da die Trauben erst im Spätherbst bzw. oft auch erst vor Weihnachten gelesen werden. Doch es ist diese Trocknungsmethode, die dem Wein eine gewisse Art von Eleganz verleiht; er wirkt nicht plump, sondern hat mehr Eigenleben erzählt Herr Foradori.

Die Weiterverarbeitung erfolgt dann mit sehr einfachen Mitteln und sehr viel kleineren Geräten als für die herkömmliche Weinproduktion. Der Most gärt über mehrere Monate, teils im Edelstahltank und teils im kleinen Eichenholzfass, jedoch unter ständiger Kontrolle.

Verbundenheit zur Tradition

Diese Produktion kann als kleine „Spielerei“ gesehen werden, die sich bei den Kunden allerdings großen Interesses und Zuspruchs erfreut. Martin Foradori hat für dieses Experiment gezielt die Sorte Gewürztraminer gewählt, da sie sich einerseits gut in das Sortenspektrum einliedert und andererseits durch die Verbundenheit mit Tramin sehr gut vermarkten lässt.

Das Weingut Hofstätter nimmt sich als Ziel für die nächsten Jahre die Sortenvielfalt etwas zu reduzieren, um sich besser auf die wesentlichen Stärken, wie Gewürz-



Die Weinberglage um den Kolbenhof, auf den Hügeln von Tramin in der Fraktion Söll
Foto: Archiv Hofstätter

traminer oder Blauburgunder zu konzentrieren. Martin Foradori will damit nicht den Modeerscheinungen der letz-

ten Jahre nachlaufen, sondern vielmehr seine eigene Linie verfolgen, gewissermaßen im Sinne seiner Ahnen. (MH)



„Joseph“: Die süße Verführung

Foto: Archiv Hofstätter



DAS WEINSTRASSEN SILVESTERMENU

*Der letzte Tag im Jahr nähert sich mit Riesenschritten. Und damit wieder die Frage: Was unternehmen?
Wie das neue Jahr empfangen?*



Herr über Töpfe und Pfannen

Foto: CS

Ob Silvester, je nach Tradition stiehlt mit Karpfen oder „Cotechino“ mit Linsen gefeiert wird ist letztlich Geschmackssache. Die Frage, ob in den eigenen vier Wänden oder in einem Lokal ist angesichts der Preise oft aber auch eine Frage der finanziellen Möglichkeiten. Nicht rein zufällig wird das private Umfeld immer mehr zum Schauplatz von Silvesterfeiern, bei denen sich nicht selten mehrere Personen, bzw. Familien zusammenschließen und gemeinsam

für das leibliche Wohl sorgen. Und hier, um gastronomisch zu bleiben, liegt der Hase im Pfeffer. Koch oder Köchin sind in die Küche verbannt und haben am geselligen Beisammensein leider oft wenig Anteil. Abhilfe? entweder Fondue oder kalte Platte. Oder unser Vorschlag für Ihr Silvestermenu.

Gemüsestrudel mit Krevettenschwänzen

Zutaten:

- 2 rote Peperoni
- 2 Zucchini
- 1 Aubergine
- 1 reife Tomate
- 1 Paket küchenfertigen Ziehteig (Strudelteig)
- 1 Ei
- Wenigstens 4 Krevettenschwänze pro Person
- Frischer Basilikum
- 1 – 2 geschälte Knoblauchzehen
- Olivenöl
- Salz
- Pfeffer
- Gemahlener Peperoncino



Zucchini und Aubergine schälen, leicht einsalzen und etwa 20 Minuten ziehen lassen, um sie etwas zu entwässern. Danach in rund 2 cm dicke Streifen schneiden. Peperoni entkernen, waschen und ebenfalls in 2 cm dicke Streifen schneiden. Olivenöl in einer Pfanne erhitzen, die Gemüsestreifen darin kurz schwenken und heraus nehmen.

Tomaten würfelig schneiden und zusammen mit dem Knoblauch im „Gemüseöl“ mit etwas zerpfücktem Basilikum kurz ziehen lassen.

Ziehteig auf einem Tuch ausbreiten, mit dem Gemüse und den Tomaten belegen und mit Hilfe des Tuches einrollen (wie einen Apfelstrudel). Die Enden etwas andrücken. Mit geschlagenem Ei bestreichen. Im Umluftbackofen (wenn vorhanden) auf der mittleren Schiene bei 160° etwa 35 Minuten goldbraun backen.

Die Krevettenschwänze eventuell von der Schale befreien in Olivenöl kurz anbraten, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Den Strudel schräg in Stücke schneiden (Portionen nach Geschmack), auf einem Teller anrichten, die Krevettenschwänze dazugeben und mit etwas Basilikum garnieren.

Kartoffelcremesuppe mit Steinpilzen

Zutaten:

- 4 große Kartoffeln
- 1/2 Zwiebel
- 2 Steinpilze
- 100 ml Sahne
- 1 Glas Weißwein
- 1 geschälte Knoblauchzehe
- 1 l Gemüsebrühe zum Aufgießen (eventuell auch nur Wasser)
- Etwas Butter
- Salz
- Pfeffer
- 1 Teelöffel Majoran



Zwiebel schälen, hacken und in Butter andünsten, Majoran, gehackten Knoblauch und die geschälten, in Scheiben geschnittenen rohen Kartoffeln dazu geben. Anziehen lassen, mit Weißwein ablöschen und mit Gemüsebrühe aufgießen. Salzen und 40 Minuten bei kleiner Flamme köcheln lassen. Steinpilze putzen und in Würfel schneiden. In Butter (oder Olivenöl) dünsten.

Wenn die Suppe gekocht ist, Sahne dazu geben und mit dem Pürierstab pürieren. Noch einmal aufkochen, mit Salz und Pfeffer abschmecken und die gedünsteten Pilze dazu geben.

Entrecôte an Blattsalat mit Walnussdressing und Ofenkartoffeln

Zutaten:

800 g Entrecôte im Stück
 Etwas Blattsalat und
 Feldsalat
 600 g mittelgroße
 Kartoffeln
 Rosmarin
 Salz
 Pfeffer
 50 g Walnüsse
 1 Schuss Weißwein
 Balsamico-Essig
 Weinessig
 1 Teelöffel Senf
 Olivenöl
 Zitronenscheiben zum Garnieren



Entrecôte vom Metzger von Fett und Sehnen befreien lassen (das ganze Stück sollte etwa 4 cm dick sein). In heißem Olivenöl mit etwas Rosmarin auf beiden Seiten 1 Minute scharf anbraten. Auf einen Rost legen und in den auf 200° vorgewärmten Ofen schieben. 5 Minuten garen lassen, dann auf 80° zurückschalten und 20 Minuten bei dieser Temperatur ziehen lassen. Heraus nehmen, mit Salz und Pfeffer würzen und nochmals 5 Minuten auf 200° braten. Heraus nehmen 1 Minute ruhen lassen und schräg in etwa 2 cm dicke Scheiben schneiden.

Für die Ofenkartoffeln, die geschälten Kartoffeln je nach Größe vierteln oder achteln in kaltes Salzwasser geben und einmal kurz aufkochen lassen. Auf ein Backblech geben mit Olivenöl begießen, mit Rosmarin bestreuen und salzen. Im Backofen bei 200° 1 Stunde backen.

Für das Walnussdressing, 50 g Walnüsse in heißem Olivenöl kurz anbraten, mit etwas Balsamico-Essig und Weißwein ablöschen. Senf dazugeben, mit Essig, Salz und Pfeffer abschmecken, mit dem Pürierstab pürieren.

Blattsalat auf einem Teller anrichten mit dem Walnussdressing beträufeln, in Scheiben geschnittenes Fleisch und Ofenkartoffeln dazu geben und servieren.

Zimthalbgefrorenes auf Mandarinenbett

Zutaten:

4 Eigelb
 1 ganzes Ei
 1/2 l Sahne
 40 g Honig
 120 g Zucker
 1 Schuss Rhum
 1 gestrichener Esslöffel Zimt
 6 Mandarinen



Eigelb, ganzes Ei und Zucker auf 70° Wasserbad aufschlagen. Anschließend auf kaltem Wasser oder Eis kaltschlagen. Honig, Rhum und Zimt dazugeben.

Die Sahne nicht allzu steif schlagen und vorsichtig unter die Zimtmasse heben. In eine geeignete Form gießen (Form beliebig). Mindestens 12 Stunden ins Gefrierfach geben. Mandarinen schälen und mit einem scharfen Messer filettieren (Mandarinspalten gibt es auch schon fertig im Handel).

Halbgefrorenes aus dem Gefrierfach nehmen und ein paar Minuten antauen lassen. Mandarinspalten auf Teller anrichten, Halbgefrorenes in etwa 3 cm dicke Scheiben schneiden (Messer jeweils in warmes Wasser tauchen) und auf den Mandarinen anrichten.

Zur Dekoration mit Staubzucker und Zimt bestreuen.

Alle Rezepte sind für 4 Personen ausgelegt.

Gekocht hat es Hubert Ursch vom Burgunderhof in Montan, ein Redakteur der Weinstraße durfte es testen. Vorgaben an den Küchenmeister: Leicht nachvollziehbar sollte es sein und Koch oder Köchin selbst sollten ihr „tristes“ Dasein hinter dem Herd aufgeben können. Fazit: Es hat funktioniert und vor allem geschmeckt. Viel Spaß beim Nachkochen!

Sollten Sie's versuchen, lassen Sie uns wissen ob es gelungen ist und wie es Ihnen gemundet hat (info@diweinstrasse.bz).

(MK)



Der Küchenmeister Hubert Ursch

Foto: CS

SPIEL, SATZ UND SIEG ...

Für einen Tennisspieler der alles entscheidende Ausruf des Schiedsrichters, welcher Sieg oder Niederlage besiegelt. So auch für Andreas Seppi, den 20jährigen Kalterer, der den Sprung in die Tenniselite geschafft hat.

Andreas, geboren am 21. Februar 1984, bezeichnet sich als „waschechten“ Kalterer. Der 1,90m große Blondschoopf legt sehr großen Wert darauf, obwohl für ihn unterm Jahr die meiste Zeit ein Tennisplatz sein Zuhause ist. Zwischen Turnieren und Trainingseinheiten nimmt sein zum Beruf gewordenen Hobby rund 9 Monate im Jahr in Anspruch. Zum Profigeschäft ist der junge Kalterer im Jahre 2003 übergegangen und verdient seither sein Brot auf den verschiedenen Tennisplätzen.

Der Sprung in die Elite

Seine ersten zwei Weltranglistenpunkte hat Seppi in einem Turnier in Kitzbühel im Juli



Ein waschechter Kalterer

Foto: MP

Stärken und Schwächen

Seine Lieblingsoberfläche ist Zement. Obwohl Andreas in Kaltern auf Sand trainiert, findet er diese Oberfläche für sein Spiel etwas zu langsam. Unter seinen Stärken nennt er die Vorhand, während er den Aufschlag und das Volley-Spiel für verbesserungsbedürftig empfindet. Eine Schwäche, die ihn auf der „edelsten“ Oberfläche, dem Rasen handicapt. Auf Rasen hat Andreas zum ersten Mal in diesem Jahr in Halle gespielt. Dort konnte er die Qualifikation schaffen und die erste Runde gegen den 26. der Weltrangliste, den Russen Nikolay Davydenko überstehen. In der Runde der besten 16 war dann aber gegen die Nummer 24, Fernando Verdasco aus Spanien Endstation. In Wimbledon konnte der Kalterer hingegen das Hauptfeld um einen Hauch nicht erreichen und musste sich in der letzten Qualifikationsrunde geschlagen geben.

2003 ergattert. Hier hat er es bis in die Runde der besten 64 geschafft. Im diesem Jahr kam dann der definitive Durchbruch, mit Höhepunkt US Open im August, wo Andreas nicht nur die Qualifikation für das Hauptfeld schaffte, sondern sogar die erste Runde gegen den Deutschen Rainer Schüttler (Nr. 25 der Weltrangliste) überstand. „Es war ein schwieriges und langes Spiel. Dennoch hatte ich die Überzeugung, dass mir gegen Rainer die Revanche auf die Niederlage in Kitzbühel gelingen kann. Und so war es letztendlich auch“, berichtet der Kalterer nicht ohne Stolz. Schüttler war jedoch nicht der einzige Elitespieler, gegen den Andreas Seppi antreten musste. Kaliber wie der Australier Lleyton Hewitt oder der Brite Tim Henman haben ebenfalls die Karriere von Andreas gestreift. Gegen den Australier musste er sich im Masters in Rom in der 1. Runde im dritten Satz mit 3:6 geschlagen geben, gegen den 10 Jahre älteren Briten verlor Seppi im Masters von Hamburg wiederum im 3. Satz mit 3:6.



Für Sandplätze hat Andreas Seppi keine besondere Liebe

Foto: MP

Ein verpasstes Center-Court-Spiel

An einem weiteren Grand-Slam-Turnier, das Australian Open Anfang des Jahres, hat-



Eine neue Sportabteilung bereichert seit Neuestem den Hockeysektor. Dank der Zusammenarbeit zwischen Bignami S.p.A., einer bewährten Handelsrealität, und Martin Pavlu, einem der größten und erfahrensten Hockeyspielern.



Bignami S.p.A. und Martin Pavlu versichern, die besten Produkte und Artikel im Hockeysektor wie Easton, Vaughn, Louisville, Graf, Rey in Verbindung mit einer guten Beratung bieten zu können. Die besten Produkte für die besten Athleten, von besten Ratschlägen begleitet.

Big Hockey
Lahnstr. 16 - 39040 Auer (BZ)
Tel.: 0471 803071 - Fax: 0471 803083
Cell.: 335 6165700 - martin@bignami.it
Öffnungszeiten: Mon.-Frei. 9 - 12.30 / 14 - 18

Hockey Needs? Think Big!

www.BigHockey.it

te Andreas Seppi die große Chance sich ins Hauptfeld zu spielen und in der ersten Runde sofort gegen die Nummer 1 der Weltrangliste, den Schweizer Roger Federer auf dem Center Court anzutreten. Im letzten Qualifikationsspiel schied er aber leider aus und musste somit seinem Gegner den Vortritt ins Hauptfeld lassen. „Es wäre schon etwas Besonderes gewesen, einmal auf einem Center Court zusammen mit der Nummer 1 der Welt stehen zu dürfen“, bringt Seppi mit etwas Bedauern zum Ausdruck.



Andreas Seppi privat. Ein Foto mit Seltenheitswert
Foto: MC

an 4. Stelle, während er in der ATP-Weltrangliste mit 319 Punkten an 134. Stelle steht.



Stärke: Vorhand

Foto: MP

Diese Niederlage hat den jungen Kalterer, der sich für die bevorstehende Saison wieder vorbereitet und demnächst in einem 50.000,-€ dotierten Challenge-Turnier in Mailand aufs Feld gehen wird aber keineswegs entmutigt. „Ich möchte im Jahr 2005 den definitiven Durchbruch schaffen, national wie auch international.“ Zur Zeit rangiert Andreas in Italien

Andreas ohne Tennisschläger

„Sobald ich einmal die Möglichkeit habe nach Hause zu kommen, knalle ich mich die ersten Tage erst mal aufs Sofa und ruhe mich aus. Meistens schaue ich dann fern. Dennoch pflege ich auch meine Freundschaften und gehe gerne aus. Zeit für eine Freundin ist im Moment aber nicht drinnen, dazu beansprucht mich der

Beruf im Moment zu sehr.“ Ein Wink an alle weiblichen Fans von Andreas. Der gesellige Kalterer geht aber gerne unter Menschen, ist auch nicht menschen scheu und fürchtet sich auch nicht vor dem gro-

„Bei einem Turnier in Zagreb bin ich umgeknickt und ich musste dabei über einen Monat pausieren. Somit war ich gezwungen Zuhause fast regungslos zu liegen. Zu dem Zeitpunkt war aber auch Lernen für die Matu-



Foto: MP

ßen Publikum. Sein Lebensmotto lautet „Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum.“ Ein Kuriosum hat Andreas aus dem Jahre 2003 zu erzählen.

ra angesagt. Somit kann ich von Glück im Unglück sprechen, denn ohne die Zwangspause weiss ich nicht, wie ich die Abschlussprüfung hätte schaffen können.“ (MC)

Annys
CAFÉ

Großes Pralinenortiment
für besondere Anlässe!

Frohes
Weihnachtsfest

Bahnhofstraße 34 · Kaltern · Tel. 0471 96 34 93

DER EISSTOCKSPORT IM BEZIRK

Das Eisschießen hat im Unterland und Überetsch eine lange Tradition. Während man früher nur in den Wintermonaten auf dem zugefrorenen Kalterer- oder Montiggler See oder auf den diversen Natureisplätzen spielte, ist die Eisstockbewegung mittlerweile eine Ganzjahressportart geworden. Ein Streifzug durch den Bezirk.

Bereits zu Beginn unseres Jahrhunderts entstanden die ersten Ansätze zum sportlichen Wettkampf. Das Eisstockschießen fand sofort Anklang bei der Bevölkerung. Besonders für die Bauern und Handwerker war es eine wunderbare Möglichkeit, die durch den Frost bedingte Untätigkeit im Winter spielerisch zu überwinden und so entwickelte sich das Eisstockschiessen vor allem in Bayern und Österreich zu einem Volkssport, der sich auch in Südtirol durchsetzte. Bei den Olympischen Spielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen und 1964 in Innsbruck wurde sogar ein Vorführwettbewerb ausgetragen. Leider blieb es dabei und auch in Turin 2006 wird man nicht olympisch sein.

Der Eisstocksport heute

Eisstocksport wird nicht nur in vielen Ländern Europas betrieben, sondern auch in Nord- und Südamerika, Australien, Afrika und Asien. Alle Nationen haben sich zur Internationalen Föderation Eisstocksport (IFE) zusammen geschlossen. Seit 1951 werden Europa- und seit 1983 Weltmeisterschaften ausgetragen. Im Winter in Kunsteisstadion, auf Natureis



Eisstocksportler auf dem Montiggler See in den Dreißigern

Fotoquelle: ESV Eppan/Berg

oder auf zugefrorenen Seen, im Sommer auf Asphaltbahnen, kann dieser Sport von der Jugend bis ins hohe Alter ausgeübt werden. Zum Vergnügen, zur Körperertüchtigung und nicht zuletzt zur geselligen Unterhaltung. Der Gemeinschaftsgedanke offenbart sich dabei nicht nur im Spiel, sondern auch im Beisammensein nach den Kämpfen, in der starken Einbeziehung des Sports in das Gesellschaftliche. Das moderne Wettkampfgerät besteht aus dem Stockkörper, verschiedenen Laufsohlen

und dem Stiel. Der komplette Eisstock hat ein zulässiges Gesamtgewicht von ca. 5 kg. Auf Eis sind die Laufsohlen aus Gummi und auf Asphalt aus Kunststoff. Je weicher die Mischung des Materials, desto „strenger“ geht die Laufsohle im Wettkampf.

Wettbewerbskategorien

Die Wettbewerbe im Eisstocksport werden als Mannschaftsspiel, Zieleinzelwettbewerb und Weitenwettbewerb durchgeführt. Beim Mannschaftsspiel versuchen zwei 4er Mannschaften die Eisstöcke von einer Standvorrichtung aus möglichst nahe an die „Daube“ (rundes, bewegliches Ziel aus Gummi, Durchmesser 12 cm, Höhe 4,5 cm mit zentrischer Bohrung), zu schießen. Die möglichen Aufgaben um die Bestlage der Stöcke zur Daube nennt man Setzen, Anstellen, Bringen und Abschießen. Die Spielfelder für das Mannschaftsspiel sind 28 m lang und 3 m breit. Auf beiden

und ein Zielfeld von 6 m x 3 m. In der Mitte des Ziel- bzw. Abschussfeldes ist das „Daubenkreuz“ markiert. Bei einem Turnier spielt jede Mannschaft, genannt „Moarschaft“ (Moar war der erste Knecht) gegen jede. Ein Spiel besteht aus sechs Durchgängen, genannt „Kehren“. Gewinner ist wer die meisten „Stockpunkte“ erzielt. Der erste Stock, der der Daube näher ist als der beste des Gegners, zählt 3 Punkte, jeder weitere 2 Punkte. Eine „Kehre“ bringt somit im Höchstfall 3+2+2+2=9 Stockpunkte. Wenn das Augenmaß nicht ausreicht, um die Bestlage der Stöcke zur Daube festzustellen, muss das Bandmaß entscheiden. Für ein gewonnenes Spiel gibt es zwei Punkte, für ein Unentschieden einen Punkt. Neben diesem Mannschaftsspiel gibt es, wie erwähnt noch das Zielschiessen und den Weitenwettbewerb, wobei letzterer nur sporadisch auf zugefrorenen Seen durchgeführt wird.

Vereine

Unter den 15 Mannschaften welche die Serie „A“ bestreiten, finden sich mit dem EV Eppan/Berg I, dem SV Kaltern, dem EV Montiggler und dem EV Eppan/Berg II gleich vier Mannschaften aus dem Überetsch.

Während der SC Girlan, der EV Rapid/Überetsch und die zweite Mannschaft des SV Kaltern in der Serie „B2“ mitspielen, kämpfen der SC Auer und die dritte Mannschaft des EV Eppan/Berg in der Serie „C“ sowie die zweite Mannschaft des EV Montiggler in der Serie „D“ um den Aufstieg. Auch bei der Damenmeisterschaft ist das Überetsch führend und hat mit dem EV Rapid Übe-

PIUS OBEROSLER
ZIMMEREI

Balkone / Gartenzäune / Blumenkästen / Trennwände und Überdachungen

Oberplanitzing 22, Kaltern - Tel. 338 3754146

retsch und dem EV Eppan/Berg zwei Vertreter.

Erfolge

Erst heuer im März konnte der Kalterer Franz Morandell zusammen mit Roman Zublasing vom EV Eppan/Berg bei der 7. Weltmeisterschaft im Mannschaftszielbewerb die Goldmedaille erringen. Roman Zublasing gilt als der erfolgreichste Stocksportler des Bezirkes. Mit drei Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille bei Weltmeisterschaften kann sich seine Erfolgsbilanz sehen lassen. Dazu kommen noch einige Medaillen bei den Europameisterschaften, zuerst bei der Jugend und danach in der Herrenklasse.

In der Serie „A“ war der EV Montiggl insgesamt 6 Mal erfolgreich, aber genau wie die Siege der inzwischen aufgelösten Vereine EV St. Michael, WSV St. Pauls und WSV Eppan ist dies schon einige Jahre her. Fünf Mal konnte der EV

Eppan/Berg den Sieg in der höchsten Liga feiern. Bei der Jugend schaut die Lage generell nicht so rosig aus, man



Der mehrmalige Weltmeister Roman Zublasing
Foto: HW

kämpft mit Nachwuchsproblemen. Einzig der SC Girlan in der U18 und der SV Kaltern mit der sehr erfolgreichen U23 Juniorenmannschaft bilden hier eine Ausnahme. (TK)

Termine im Überetsch/ Unterland im Winter 2004/2005

• DEZEMBER 2004

5.12.	Int. Turnier (2 X 15)	Eppan
8.12.	Landesmeisterschaft der JUGEND U14, U16, U18 im Mannschaftsspiel (1. Durchgang)	Kaltern
11.12.	Bezirksm. Ziel Überetsch/Unterland	Eppan
18.12.	Nat. Raiffeisen-Turnier (2 X 15)	Eppan
26.12.	Int. Stefans-Turnier (2 X 15)	Auer

• JÄNNER 2005

2.1.	IM Zielbewerb JUG. U14, U16, U18, U23	Eppan
8.1.	A. - Gutmorgeth - Gedächtnis - Turnier	Kaltern
29.1.	IM Zielbewerb Herren Serie A/Serie B	Eppan

• FEBRUAR 2005

5.-6.2.	IM Mannschaftsspiel Herren Serie B1	Eppan
5.-6.2.	IM Mannschaftsspiel Herren Serie B2	Eppan
12.2.	Bezirksm. Mannsch. Überetsch/Unterland	Auer

FÜR DEN HAUSHALT

FÜR DEN SCHNEE

**IHR BESTER
KÄRCHER - PARTNER
FÜR DEN REINIGUNGSBEDARF**

SILMAR GmbH

Rheinfeldenstrasse, 5
39044 NEUMARKT (BZ)

Tel. 0471 824800
Fax 0471 824824
silmarbz@tin.it

FÜR HOTELS UND GASTBETRIEBE

PROFESSIONELLE REINIGUNG

EISHOCKEY - SPIELER DES MONATS



HC Eppan Pirates

Matt Gormann
Nr. 56
Position: Stürmer
Alter: 26 Jahre



Foto: Gaiser

Matt Gorman wurde im Sommer 2004 vom HC Eppan auf Empfehlung von Trainer Brian De Bruyn verpflichtet. Vergangene Saison machte er in den Reihen vom HC Neumarkt mehrmals auf sich aufmerksam. Matt hat sich hervorragend in die Mann-

schaft integriert und ist vor allem als Torschütze beim Gegner gefürchtet. Seine Vorzüge: Exzellentes Eislaufen, Spielübersicht und sehr hohe Chancenauswertung.



HC Neumarkt Krombacher

Stefan Vill
Nr. 2
Position: Stürmer
Alter: 19 Jahre



Foto: MP

Stefan Vill ist mit seinen fast 20 Jahren bereits ein fixer Bestandteil der ersten Mannschaft in Neumarkt. Neulich hat Stefan mit der U-20-Nationalmannschaft internationale Luft schnuppern dürfen und hat in einem Vier-Nationen-Turnier in Telfs gegen

die Österreichische Nationalmannschaft sogar ein Tor erzielt. Gut stehen auch seine Chancen für die U-20-Weltmeisterschaft in Sheffield (England) im Dezember einberufen zu werden.



SV Kaltern-Eishockey

Alexander Andergassen
Nr. 7
Position: Stürmer
Alter: 18 Jahre



Foto: SVK

Temperamentvoller Nachwuchsspieler aus den eigenen Reihen. Alexander spielt in der U19-Mannschaft und hat sich in der heurigen Saison zudem einen Stammplatz in der ersten Mannschaft erarbeitet. Sein Einsatz wird auch durch die kontinuier-

lichen Einberufungen in die Juniorenauswahl belohnt.



S.C. Auer-Ora Hockey

David Maringgele
Nr. 13
Position: Verteidiger
Alter: 28



Foto: MP

David war schon in seiner Jugendzeit ein zuverlässiger Verteidiger. Leider musste er seine Leidenschaft aus beruflichen Gründen ein paar Jahre wörtlich aufs Eis legen. Seit letztem Jahr spielt er wieder in der Serie-„C“-Mannschaft mit viel Ehrgeiz

und konnte durch Fleiß und Einsatz den spielerischen Anschluss wieder finden.

HIER IST MEHR VERGNÜGEN!



JEDEN SONNTAG GEÖFFNET

WÄHLE DEIN EINKAUFSZENTRUM
MIT 50 ASSORTIERTEN
GESCHÄFTEN
IN 50 VERSCHIEDENEN STILEN



REGINA
GRANDI MAGAZZINI

POLI

EURONICS

conbipel

Bata

cisalpa
TECNOLOGIA PER IL COMFORT

50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

MONTAG VON 14.30 BIS 20.00 - AN ALLEN ANDEREN TAGEN VON 9.00 BIS 20.00

PERGINE Via Tamarisi, 2

„AJAX-TURNIER“ – PLAY FOR FUN

Ajax Amsterdam gilt im Fußball als die Talentschmiede schlechthin. Der holländische Verein hat in den letzten Jahrzehnten viele Spitzenfußballer herausgebracht. Dass dies kein Zufall sein kann, sondern ein System dahinter steckt, weiß man und einige Elemente wie das „Ajax-Turnier“ kann man ohne weiteres auch in kleinen Vereinen anwenden.



Sportlicher Erfolg braucht Methoden von Kindesalter an

Foto: ASV Tramin

Nach dem großen Erfolg des letztjährigen „Ajax-Turniers“ in Bozen, darf man gespannt auf die heurige Ausgabe sein, die am 19. Dezember mit Beginn um 14.00 Uhr in der neuen Raiffeisen-Sporthalle in Tramin ausgetragen wird. Das „Ajax-Turnier 2004“ steht wieder unter der Leitung des bekannten Fußballtrainers Stefan Gasser, der das Grundkonzept mit den drei wichtigen Punkten – gemeinsam – bunt gemischt – mit Freuden – erklärt. Die Turnhalle wird in drei Spielfelder unterteilt, nach einem Zufallssystem stellt man die Mannschaften (4 gegen 4) zusammen und schon kann's losgehen. Nach Ablauf der Spielzeit wird wieder neu

gemischt und wieder gespielt. Jedes Kind muss sich schnell auf neue Spielkameraden einstellen und einfach nur spielen, ohne Taktik, ohne Trainer und ohne Eltern, die allesamt keinen übermäßigen Druck auf ihre Schützlinge ausüben können, da es keine Verlierer oder Gewinner gibt. Dadurch wächst die Freude am Spielen, Technik und Schnelligkeit stehen im Vordergrund und der Spaß und die Freude am Sport im Mittelpunkt der 60 teilnehmenden Kinder zwischen 6 und 14 Jahren.

„Projekt 2006“

Das gut gelungene „Ajax Turnier 2003“ hat für den nötigen

Zündstoff gesorgt, um das <Projekt 2006> ins Leben zu rufen. Die Arbeitsgruppe besteht aus Jugendtrainern und Fußballbegeisterten und hat unter der Leitung von Herrn Robert Greif begonnen, Ideen umzusetzen, die den Jugendfußball in Tramin fördern und ihm neue Dimensionen geben werden. Auch ein eigener Sponsorpool wurde gegründet, um das Projekt finanziell zu unterstützen. Der Traminer Jugend sollen die besten Voraussetzungen zum Trainieren und Spielen gewährleistet werden, alles unter einem einheitlichen Erscheinungsbild. Das <Projekt 2006> wurde diesen Sommer anlässlich des Fußballfestes

offiziell vorgestellt. Dabei wurden die wichtigsten Punkte erläutert. Die Arbeitsgruppe verfolgt bestimmte Ziele und versucht diese mit den verschiedenen Tätigkeiten wie beispielsweise Fußball-



Das neu entworfene Logo für die Jugendarbeit im S.V. Tramin/Roner

schule, Sommerfußball, Trainer- und Betreuerschulungen aber auch Ausflügen zu Bundesliga oder Serie „A“-Spielen zu erreichen. Hauptaugenmerk liegt sicherlich auf der Fort- und Weiterbildung der Trainer und Betreuer, das Ziel fürs nächste Jahr ist einen Diplomsporthelehrer nach Tramin zu holen um so die Trainings und Spiele qualitativ zu verbessern. (TK)

GETRÄNKEDEPOT

Girardi

35 JAHRE EUER GETRÄNKEPARTNER

AUER

Fax. 0471 814 347
Tel. 0471 810 222

DER WINTER KANN KOMMEN

Die Skisaison der Weltcupfahrer wurde bereits Ende Oktober in Sölden eröffnet, die Basis dafür holten sich Fill, Putzer & Co. in den Sommertrainingslagern in Übersee. Die Saison für unsere Skifahrer geht Anfang Dezember los, die Trainings dafür begannen bereits im Sommer.

Seit Juni 2004 führt Klaus Jagregger als neuer Präsident das Trainingszentrum Überetsch Unterland, nachdem der scheidende Präsident Hermann Ambach die neue Herausforderung als Verantwortlicher der Ski-Alpin-Kommission annahm. Nach der erfolgreichen Saison 2003/2004 mit den Junioren-Italienmeistertiteln von Andreas Erschbaumer im Slalom und Florian Eisath im Riesentorlauf steht Jagregger vor einer großen Herausforderung. Es gilt die hervorragende Arbeit fortzuführen und an diese Erfolge anzuknüpfen.



Talentschmiede TZ Überetsch/Unterland

Foto: TZ Ü/U

Neuer Sponsor und Kleinbus

Mit RAIFFEISEN konnte ein neuer Hauptsponsor gefunden werden. Mitbeteiligt sind die Raiffeisenkassen Überetsch, Branzoll-Auer, Deutschnofen-Aldein u. Salurn-Neumarkt. Auch was die Mobilität angeht wird die Arbeit in der neuen Saison etwas erleichtert. Dank Sponsorengelder konnte ein neuer Vereinsbus angekauft werden.

Saison 2004/2005

Das Trainingszentrum Überetsch-Unterland betreut zurzeit um die fünfzig Rennläufer; dafür mussten für die heutige Saison wieder 5 Trainer verpflichtet werden. Fleißig

trainiert wird das ganze Jahr hindurch. Die Sommersaison 2004 begann bereits im Juni. Die Anwärter und Junioren absolvierten unter dem Trainer Leo Pichler 39 Einheiten Trockentraining und 2 mal 3 Tage Schneetraining in Sölden. Die Zöglinge und Schüler absolvierten unter den Trainern Roland Franceschini, Paolo Zeni, Stefan Fischnaller und Heini Pfitscher 27 Einheiten Trockentraining und 4 Tage Schneetraining in Sölden. Weiteres wurde zwischendurch am Schnalstaler Gletscher trainiert. Eigentlich die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Skisaison 2004/2005. (TK)



Restaurant - Pizzeria
Nußbaumer

wünscht frohe Weihnachten
und ein gesundes
neues Jahr!

**25. - 26.
Dezember mittags
Weihnachtsmenü**

**31. Dezember
Silvestermenü**

Auer
Nationalstr. 76
Tel. 0471 811380

WER BIETET MEHR?

Jedes Jahr werden Weihnachtsaktionen ins Leben gerufen. Das Ziel ist simpel: Attraktion und Profit steigern. Sind Traditionen wirklich auf der Strecke geblieben?

Es heißt man frage sich immer wieder wo das eigentliche, das richtige Weihnachten geblieben wäre. Die Tradition sei verschwunden, alles nur noch Geldmacherei. Was stimmt nun? Wir denken beides. Zahlreiche Weihnachtsaktionen werden veranstaltet um den Profit anzukurbeln, das Weihnachtsgeschäft der eigenen Gemeinde zu steigern. Das soll auch so sein. Doch nicht immer ist dies der Hauptgrund. In den Köpfen schwir-

15,00 Euro ein Smart oder ein Mercedes C – Klasse gewonnen werden. Ab 13 November geht es los das Los.

Krippen statt Produkte

In den Gassen von St. Pauls wird auch heuer wieder ein Hauch Besinnlichkeit wiedergegeben. Vom 4. Dezember bis 3. Jänner werden in verschiedenen Schaufenstern die üblichen Produkte durch Krippen ersetzt. Somit können die Be-



Aktionen unterm Weihnachtsbaum sind gefragt

ren sehr wohl noch Werte wie Tradition, Familienerlebnis und Besinnlichkeit herum. Wir werden Sie in diesem Artikel zu einer kleinen Rundreise durch die Weihnachtsaktionen des Unterlandes und Überetsch entführen. Was wird bei uns angeboten, was ist sehenswert?

Geschäftliche Tradition

Schon fast als Tradition kann die Veranstaltung der Kaufleute von Kaltern und Eppan bezeichnet werden. „Das große Los im Überetsch“ gilt schon längst als Highlight der Vorweihnachtszeit. Mit ein bisschen Glück können mit

wunderer durch die romantischen Gassen von St. Pauls schlendern und Maria und Josef mit ihren lieblichen Tieren für die ganze Weihnachtszeit in den schön dekorierten und beleuchteten Erkern, Fenstern und Nischen betrachten. Ein Zeugnis, dass in St. Pauls Brauchtum, Gläubigkeit und Handwerk große Tradition haben. Höhepunkt ist die „lebende Krippe“ mit feierlichem Einzug (siehe dazu eigenen Bericht).

Sich zurückfühlen.

Auch im schönen Neumarkt wird die Geschichte wieder belebt. Wer die Krippe auch



Nicht überall will und kann man in die Kerbe „Weihnachtsmarkt“ hauen

hier regelrecht „erleben“ möchte, der ist in Neumarkt goldrichtig. Die lebende Krippe hautnah können Sie in den Nachmittagsstunden bis zum 26. Dezember sehen. Die Tradition hochleben lassen und Geschichte vermitteln: Ein Erlebnis für die ganze Familie.

100 plus 1

101 ist die magische Zahl, mit der das Alps Coliseum, ebenfalls in Neumarkt, punkten möchte. Das ist nämlich die Zahl der Weihnachtsbäume die aufgestellt werden. Diese Attraktion läuft unter der Bezeichnung „Alps Christmas“.

Das Geheimnis dieser Veranstaltung die am 3. Dezember goldrichtig. Die lebende Krippe hautnah können Sie in den Nachmittagsstunden bis zum 26. Dezember sehen. Die Tradition hochleben lassen und Geschichte vermitteln: Ein Erlebnis für die ganze Familie.

Aber letztendlich empfindet jeder Weihnachten anders, auf eigene Weise. Ob es schließlich immer mehr von kommerziellem Denken verwässert ist eine Frage der Einstellung. Das Unterland und das Überetsch sind jedenfalls um das richtige Verhältnis bemüht. (TF)



Weihnachtsmärkte sind mittlerweile inflationiert. Andere Ideen müssen her.

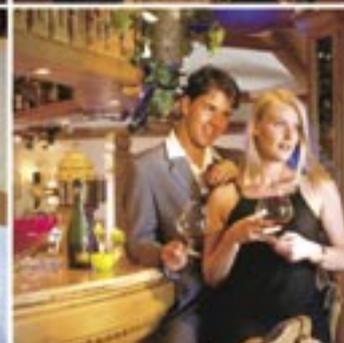
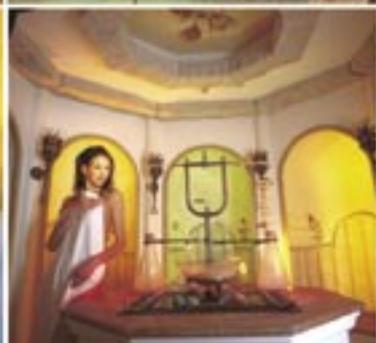
Weinegg's "Wellviva" Sauna- und Badewelt



Von wohltuenden Saunen und entspannenden Beautybehandlungen über eine Runde im Erlebnispool bis zu einer Unterhaltung an der Vitalbar – im Winegg hat Entspannung viele Gesichter.



Weinegg's "Wellviva" Beauty-Spa und "Restaurante L'Arena"



HOTEL *****
WEINEGG
GOURMET & SPA

Ihr Wellnesshotel mit "Wellviva" und "Restaurante L'Arena"
I-39050 Girlan/Eppan an der Südtiroler Weinstraße
Tel. 0039/0471 66 25 11 - Fax 0039/0471 66 31 51
www.weinegg.com - Email: info@weinegg.com

DAUMEN HOCH ODER RUNTER? ... VON HANSJÖRG MAIR

Jammer war gestern, Optimismus ist jetzt angesagt. Nicht dass jetzt jemand auf die Idee kommt, ich hätte den Realitätssinn aus den Augen und die Fakten aus dem Kopf verloren, aber die Antwort auf die absolut nicht rosige Lage ist Positivität, Mut, Engagement.

Im Laufe eines Jahres werden Touristiker oft mit Fragen nach der aktuellen Buchungslage, Auslastung, Nächtigungen und Prognosen über den restlichen Verlauf der Saison konfrontiert. Es ist fast ein Ding der Unmöglichkeit Daten zu liefern, welche dann nicht falsch interpretiert werden. Soweit aber: Das noch nicht abgelaufene touristische Jahr 2004 war durch große Umbrüche gekennzeichnet.

Der Tourismusverband Südtirols Süden hat mit seinen neuen Mitgliedern Ritten und Sarntal an Gewicht, Stärke, Angebotsvielfalt und Attraktivität gewonnen. Die unmittelbar bevorstehende Aufnahme

von Bozen, Leifers und Jenesien trägt zu einem noch schlagkräftigeren Marktauftritt bei. Es wird bereits seit geraumer Zeit an einem neuen Marketingkonzept für das Jahr 2006 gefeilt, welches die neuen Gegebenheiten unter Berücksichtigung aller zur Verfügung stehenden Mittel so optimiert, dass den zukünftigen Herausforderungen gelassen entgegen geblickt werden kann.

Neue Destinationen – neue Konkurrenten

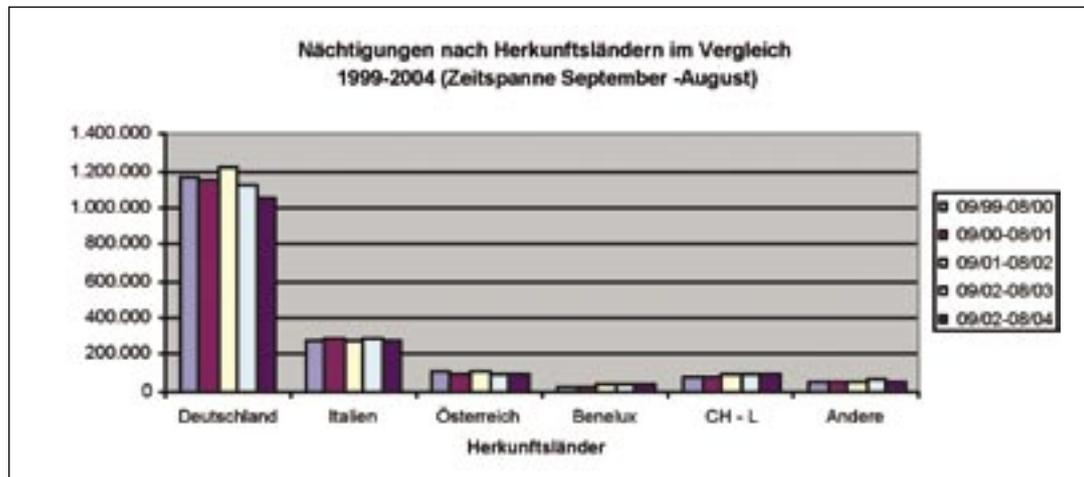
Neben den Umbrüchen im Kleinen, dürfen wir aber nicht entscheidende Ereignis-

se im Jahre 2004 vergessen, welche die Entwicklung des Tourismus beeinflusst haben. Die Erweiterung der EU beispielsweise. Laut einer Studie der Universität Worms wird bis Ende 2004 die Zahl der deutschen Urlauber, welche einen Urlaub in den neuen EU-Mitgliedsstaaten verbringen, auf 6,6 Mio. steigen. Das ist ein Zuwachs von 8%, zurückzuführen auf niedrige Preise (bis zu 70% günstiger als klassische Reiseziele in Europa), günstige Flugverbindungen (bereits 124 Flugverbindungen) und auf die verhältnismäßige Unbekanntheit dieser Destinationen.

Der günstige Dollarkurs brachte auch den Fernzielen USA, Karibik und Asien wieder Zuwächse; traditionelle Mittelmeerziele wie Frankreich, Spanien, Portugal und Italien mussten hingegen teils empfindliche Einbußen verzeichnen. Allein der Rückgang der deutschen Feriengäste von Januar bis Juli 2004 im Vergleich zum Vorjahr betrug in Italien 15,8%.

In jeder Krise steckt eine Chance

Die Gründe dafür sind uns allen hinlänglich bekannt (siehe Artikel in der Februar- und Aprilausgabe 2004) und sollten aber keine Ausrede darstellen, denn auch in Zukunft werden wir uns mit noch steigendem Konkurrenzdruck auseinandersetzen müssen. Auch in Zukunft werden die Gäste noch penibler auf das Preis-Leistungs-Verhältnis achten, auch in Zukunft werden Großereignisse wie Fußball-WM, olympische Spiele usw. das Kurzreiseverhalten beeinflussen. Ebenso werden uns die nicht enden wollende Konjunktur- und Konsumkrise in unseren Hauptquell-



Nächtigung nach Herkunftsländern

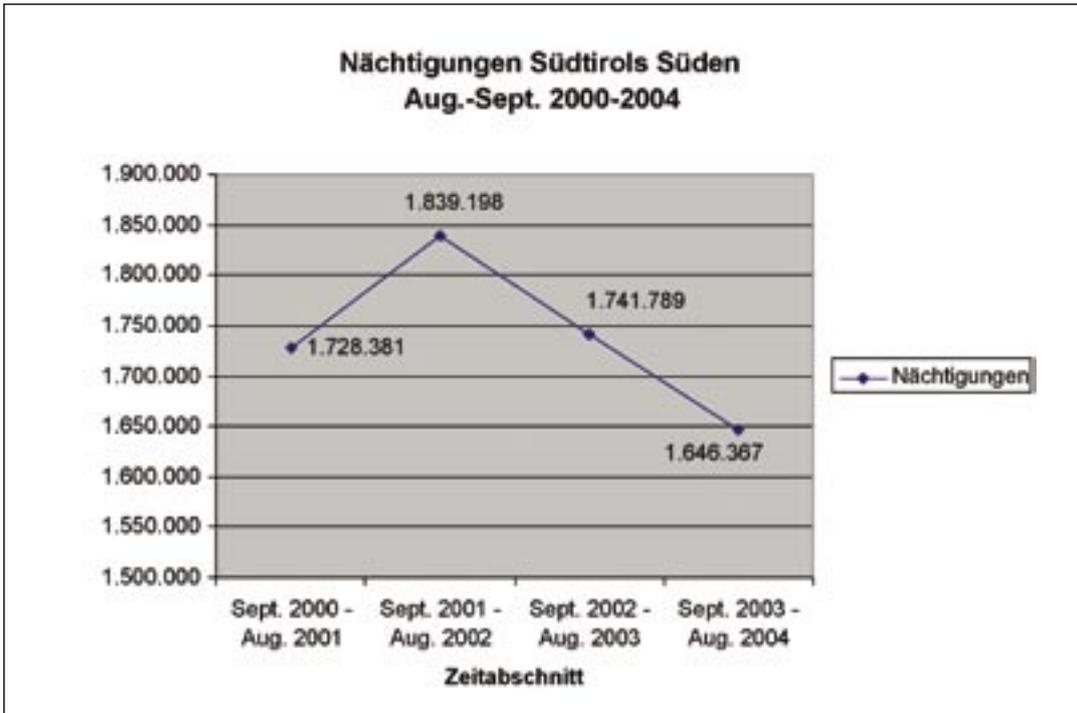
TVB Südtirols Süden

Einkaufen in Kaltern, die größte Weihnachtsaktion Südtirols!

SCHMIDL
WÄSCHE-WÄSCHE
 Qualität zum Wohlfühlen
 KALTERN
 A.-Hofer-Str. 17
 Tel. 0471 963116
CALIDA
 www.calida.com

SCHMIDL
JUNG
 sieht Kinder so
 KALTERN
 Marktplatz 9
 Tel. 0471 963313
 Whoopee

SPORT SIGI
 SPORT UND FREIZEITMODE



Nächtigungen in Südtirols Süden

TVB Südtirols Süden

märkten weiterhin großes Kopfzerbrechen bereiten. Und zu guter Letzt werden wir uns auch weiterhin mit dem einen oder anderen hausgemachten Problem auseinandersetzen müssen. Aber bei aller Skepsis, wir haben nach wie vor optimale Voraussetzungen. In jeder Krise steckt die Chance aber auch die Verpflichtung, neue, teils auch unkonventionelle Wege zu gehen. Diversifikation der Märkte, Spezialisierung im Angebot, Co-Marketing und Kooperationen, Angebots- und Produktgestaltung und vieles andere mehr sind nicht leere Schlagworte, sondern zusätzliche oder neue Möglichkeiten und Wege.

Daumenschraube Tourismusabgabe

Ein in letzter Zeit sicherlich überstrapaziertes Wort, aber die Notwendigkeit einer soliden Grundfinanzierung ist die Voraussetzung dafür, dass die lokalen Tourismusorganisationen endlich vom tristen Bittsteller-Dasein weg kommen. Mit von entscheidender Bedeutung für die zukünftige Entwicklung des Tourismus in Südtirol ist aber mehr denn je eine positive Einstellung der gesamten Südtiroler Bevölkerung zum Tourismus, zur Fremdenverkehrswirtschaft im allgemeinen. Stellen sie sich vor, Südtirol hätte keinen Tourismus und hätte diesen auch nie gehabt. Einen Großteil un-

seres Wohlstandes haben wir dem Tourismus zu verdanken, vergessen wir das nie.

Auch in Zukunft wird dieser Wirtschaftsbereich von zentraler Bedeutung in unserem Lande sein. Trotz derzeitiger Flaute wird die Erfolgsstory Südtirol weiter geschrieben, denn eigentlich spielen die Zeichen der Zeit für uns, für unser Produkt und für unsere urchinlichsten Eigenschaften: Authentizität, Originalität, Kleinstrukturiertheit, überwältigende Natur- und Kulturlandschaft, einzigartige kontrastreiche Symbiose zwischen Nord- und Süd.

Hansjörg Mair ist Geschäftsführer des TVB Südtirols Süden

Einkaufen in Kaltern!

JUWELIER SCHULLIAN

A. Hoferstr. 20/A
Kaltern • Tel 0471 96 32 38

bernard

Haushalt & Co
Kaltern - Rottenburger Platz

Canon Powershot A 400

179 €

Optik KOFLER

Goldgasse 28/a - KALTERN
tel. 0471 96 11 41 - www.optik-kofler.it

Einkaufen in Kaltern, die größte Weihnachtsaktion Südtirols!

mair am tinkhof

textile raumausstattung

Goldgasse 31 Kaltern Tel 0471 96 32 78
Fax 0471 96 46 52 w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

EXKLUSIVE DAMENMODE & STRICKWAREN

BOUTIQUE ERNIE

I-39052 KALTERN/CALDARO
GOLDGASSE 15 VIA ORO
TEL. 0471 96 49 06

Wir haben Ihre Küche garantiert!

tschimben

39052 Kaltern • Goldgasse 25
Tel. 0471 96 44 03
www.kuechen-tschimben.com



Blamage.



Mit uns müssen Sie sich nicht verstecken. Wir helfen Ihnen gerne zu einer guten Präsentation zu gelangen. Ganz gleich ob Sie zwecks einer ansprechenden Gestaltung oder einem raffinierten Druck zu uns kommen. Unserer Kompetenz können Sie vertrauen.

Die LongoLösung:
Mehr als die Summe ihrer Teile.

© 2014 Longo Group

FOTOLITO
LONGO

J. Kravogl-Str. 7 | I-39100 Bozen
Tel +39 0471 243 111 | Fax +39 0471 243 160
fotolito@longogroup.it | www.longogroup.it

WIDERSTAND AUS DEM SÜDEN

Die Unterlandler Handwerker haben eine Imagekampagne gestartet, um im benachbarten Trentino neue Kunden anzuwerben. Ihren Kollegen aus dem Trentino gefällt diese Marketing-Offensive aus Südtirol ganz und gar nicht.

Die massive Imagekampagne des LVH umfasst fünf Bereiche: Präsenz auf Messen (erster Gemeinschaftsstand auf der Messe „Idee Casa“ in Trient im November), in den nächsten Wochen werden weiters 4.000 (!) Trentiner Architekten, Ingenieure und Geometer kontaktiert, es wurde eine italienischsprachige Internetseite für die Unterlandler Handwerksbetriebe ins Netz gestellt und das ganze Jahr über werden im Trentino Anzeigen in Zeitungen geschaltet.

An dieser massiven Imagekampagne nehmen fast 100 Handwerksbetriebe aus dem Unterland teil. Diese erhoffen sich natürlich eine entsprechende Resonanz. Immerhin sind in den letzten Jahren bereits viele aus der Piana Rotaliana, dem Nonsberg und dem Fleimstal zufriedene Kunden von Handwerksbetrieben im Unterland geworden. Dieser Kundenstock soll mit der Kampagne ausgebaut werden.



Unterlandler Handwerker wollen gemeinsam das Trentino erobern

Foto: LVH

Sind Unterlandler Handwerker besser als die Nachbarn?

Schlussendlich geht es um diese Frage: sind die Unterlandler Handwerker wirklich besser, als ihre Kollegen aus dem Süden?

Die Unterlandler Handwerker werben im Trentino damit, dass Kunden die einem Unterlandler Betrieb einen Auftrag erteilen zehn Vorteile haben: Im Unterland sind viele der Handwerker geprüfte Meister, außerdem gibt es in Südtirol ein hohes Niveau an Berufsausbildung und bei der Imagekampagne werden auch Parolen wie Pünktlichkeit, Genauigkeit und Liebe zum Detail ausgegeben. Das soll zur Differenzierung von den Kollegen südlich von Salurn beitragen.

Protest der Trentiner Handwerker

Die massive Imagekampagne der Unterlandler Handwerker fassen die Handwerker des Trentino nicht nur als Revierüberschreitung auf. Damit könnten sie noch leben. Durch die Hervorhebung der angeblich „so guten“ Eigenschaften der Unterlandler Handwerker werden nämlich die Trentiner Kollegen indirekt als schlecht, unpünktlich und unqualifiziert

dargestellt, so die Kritik aus dem Trentino.

Flavio Tosi, Präsident des Handwerkerverbandes Trient, versucht den Konflikt (offiziell) herunter zu spielen: „Es ist normal, dass die Südtiroler Handwerker zu uns ins Trentino kommen wollen. Wir sind nun mal ein erweitertes Europa und die offenen Provinzgrenzen erschrecken uns nicht.“

LVH-Bezirksobmann Georg Rizzoli gibt sich da schon trotziger: „Die Trentiner Handwerker haben uns auch nicht gefragt, als sie bereits vor Jahren ihren Markt hier in Südtirol erweitert haben.“

Es bleibt nur zu hoffen, dass die Unterlandler Handwerker mit ihrer Imagekampagne nicht in ein Wespennest gestochen haben, denn wenn die (teure) Imagekampagne nicht so ankommt wie erhofft, dann haben sich die Unterlandler Handwerker nicht nur keine neuen Kunden geholt, sondern es sich auch noch mit ihren Kollegen aus dem Süden verschert.

(CB)



Südtiroler Qualitätshandwerk ist auch im Trentino gefragt



AUS DÄNEMARK - MIKROORGANISMEN, DIE WUNDER WIRKEN!

Vita Biossa

Für Ihre Gesundheit!

Kräuterkonzentrat mit
Milchsäurekulturen



Jetzt mit Biosiegel!

Vita Biossa ist ein Konzentrat, das durch einen Fermentationsprozess gewonnen wird, auf der Basis von Milchsäurekulturen und Zuckerrohrmelasse, gemeinsam mit vielen wohltuenden Kräutern. Die Mikroorganismen in Vita Biossa gehören zu der Gruppe der Milchsäurebakterien, die unter normalen Umständen in einem gut funktionierenden Darm vorhanden sein sollten. Durch diese besondere Mischung wertvoller Milchsäurebakterien reguliert sich der pH-Wert im Verdauungstrakt, die Entwicklung pathogener Bakterien wird verhindert. Eine stabile gesunde Darmflora wird aufgebaut, so dass der Körper die Nährstoffe optimal aufnimmt und Giftstoffe ausscheidet. Die Auswahl der Kräuter hat eine wohltuende Wirkung auf die Verdauung und versorgt den Körper mit wichtigen Antioxydantien, die der Entwicklung freier Radikale entgegen wirken. Vita Biossa steigert so das menschliche Wohlbefinden und die Vitalität des ganzen Organismus.

GRÜNDE FÜR EIN UNGLEICHGEWICHT IN DER DARMFLORA:

- **Schlechte Essgewohnheiten!** Die Nahrung wird meist viel zu wenig gekaut.
- **Vitalstoffarme Nahrung, z.B. verursacht durch mineralische Dünger.**
- **Rückstände von Spritzmitteln und chemische Zusätze in der Nahrung.**
- **Verschmutztes Trinkwasser.**
- **Zu wenig körperliche Bewegung.**
- **Stress auf verschiedenen Ebenen, körperlicher, emotionaler oder geistiger Natur.**

Verteiler im Süden Südtirol's



Ist der Darm gesund, ist der Mensch gesund!

WAS BEWIRKT VITABIOSA?

- **steigert das Wohlbefinden und die Vitalität**
- **reguliert die Darm-Magenfunktion**
- **baut die Darmflora wieder auf**
- **fördert die Stärkung des Immunsystem**
- **entgiftet, entschlackt und strafft den Körper**
- **ist ein reines Naturprodukt**

TerraBiossa: Für Garten, Pflanze, Erde und Haushalt
AnimalBiossa: Ein effektiver Appetitanreger, regeneriert die Tiere

BIOSA - ITALY Cosmolife GmbH
Europastraße 13 - 39052 Kaltern (BZ)
Tel. 0471/964096 - info@biossa.it



VITA BIOSA

www.biossa.it

DAS VERGESSENE MUSEUM

Jahrelang gab es in Leifers das Schiffsmuseum von Luis Clementi. Die kleine, aber feine Dauerausstellung lockte Modellbauer aus halb Europa an. Vor geraumer Zeit wurden die Schiffsmodelle an das Kriegsmuseum von Rovereto verkauft. Hatten Land und Gemeinden kein Interesse oder wurde das kleine Museum einfach vergessen?

Luis Clementi kam zu seiner Bastelleidenschaft wie die Jungfrau zum Kinde: Während des 2. Weltkrieges stürzten immer wieder Teile von abgeschossenen Kriegsflygezeugen in seine Obstgüter. Clementi bastelte aus den Eisenstücken Flugzeugmodelle. Mit der Zeit entdeckte der Leiferer Obstbauer aber seine eigentliche Leidenschaft: Er wollte auf den Unsinn der Kriege aufmerksam machen und begann Modelle von Kriegsschiffen zu bauen.

of Wales“ und des Kriegsschiffes „Prinz Eugen“.



Die Liebe zum Detail macht die Modelle aus

Foto: L. Clementi

Luis Clementi baute in den vergangenen 40 Jahren insgesamt acht maßstabsgetreue



In einigen Schiffsmodellen können 3 Personen mitfahren

Foto: L. Clementi



Luis Clementi ist stolz auf seine grossen Schiffsmodelle

Foto: L. Clementi

Menschliche Tragödien auf hoher See

Luis Clementi baute nicht irgendwelche Kriegsschiff-Modelle, es waren durchwegs Schiffe, die in Katastrophen verwickelt waren. Clementi selbst spricht von „Tragödien die man nicht vergessen soll, um sie nicht zu wiederholen.“ Bis in die achtziger Jahre wurden verschiedene größere Modelle Stück für Stück gegossen und zusammengesetzt: 1966 waren die „Roma“, die „Nelson“ und die „Scharnhorst“ im Maßstab 1:80 fertiggestellt. Später folgten die Schiffsmodelle der „Musaschi“, „Prince

Modelle der bekanntesten Kriegsschiffe.

Modelle mit echter Schiffsbesatzung

Das Modell des Kriegsschiffes „Yamato“ entstand im Maßstab 1:26: es ist 10,5 Meter lang und hat ein Leergewicht von 2.500 kg, außerdem verfügt es über einen 60 PS Motor. Auch das Modell des Schiffs „Hood“ ist 9 Meter lang, beide Schiffe können eine echte Besatzung von zwei bis drei Personen aufnehmen. Die Sammlung seiner Kriegsschiff-Modelle brachte Luis Clementi in seiner Garage am

Hof in Leifers unter. Der niederländische Maler Jan Toetenel schuf eigens für das Leiferer Schiffsmuseum 20 Bilder von Seeschlachten.

Europaweite Beachtung für das kleine Museum

Im Ausland wurde Clementis Museum als „Europas größte Sammlung schwimmfähiger Modelle von Kriegsschiffen des 20. Jahrhunderts die auf tragische Weise gesunken sind“ bezeichnet. Clementis Schiffsmodelle wurden schon

in München, Wien, Innsbruck, Salzburg und Graz ausgestellt. Luis Clementi muss aber jetzt aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten und wollte seine Sammlung an das Land verkaufen. Das Land hatte anfangs auch tatsächlich Interesse und schrieb in der Folge alle Gemeinden an, die in Fragen kommen würden. Die Sammlung sollte in einer Seegemeinde unterkommen: Kaltern, Eppan und auch Graun am Reschensee wurden angeschrieben. Keine einzige Gemeinde erteilte dem Land eine positive Zusage.



Luis Clementi: „Tragödien die man nicht vergessen soll, um sie nicht zu wiederholen“

Foto: L. Clementi

Verkauft an das Kriegsmuseum von Rovereto

So kam es, dass Luis Clementi vor vier Jahren Kontakte mit Hamburg und Kärnten knüpfte und schließlich die Zusage vom Kriegsmuseum Rovereto bekam: In Riva del Garda soll eine Außenstelle des Kriegsmuseums entstehen, mit den Schiffsmodellen von Luis Clementi. Für das Trentino ist dies wohl eine willkommene Bereicherung, für Südtirol aber ein herber Verlust.

(CB)



Umweltsiegel
Einkaufen mit Köpfchen

Diesen Lebensmittelgeschäften wird für 2005 das Umweltsiegel verliehen:

Bezirk Überetsch/Unterland:

Despar Oberhofer Tramin, **Gemischtwaren Franz Kaufmann Auer**, **Fruvit Auer**, **Kaufhaus Rauch** Nais, **Handlung Plunger – Donà** St. Pauls/Eppan, **Prossliner** Konrad Girsan/Eppan, **Ebner Helmuth & Co.** Gand/Eppan



Autonome Provinz Söden
Landesagentur für Umwelt
und Abteilung Handel



Verband für Kaufleute und Dienstleister

DIE ALTERNATIVE

Wenn Reinhold Giovanett über Musik spricht, dann kommt es aus berufenem Munde. Selbst ein Urgestein der anderen musikalischen Kultur im Bezirk, kennt er die Szene wie kaum ein Zweiter. Mehr noch, er war bereits in den 80ern ein eifriger Initiator und Organisator und gibt auch bei seinem neuen Job nach wie vor Impulse.

Der passionierte Musiker ist überzeugt: Man muss Gelegenheiten schaffen um aktiv Musik zu machen, dann bildet sich auch der Nachwuchs heraus. Es ist durchaus nicht so, dass jetzt die Jugendlichen keinen Bock aufs Musizieren hätten, weil vielleicht PC's oder so angesagter wären. Wer die Leidenschaft zur Musik in sich trägt kommt früher oder später dazu, wenn man ihn bei der Hand nimmt. Genau darin sieht Reinhold den Wert einer Initiative wie „Testlauf“, die er selbst ins Leben gerufen hat. Offensichtlich hat er die eigene Begeisterung auf die Jugendlichen übertragen, denn mittlerweile gibt es im Einzugsgebiet Tramin – Kurtatsch fünf neue Bands.

Keine Perspektive ohne Zusammenarbeit

Eine Frage aus der Zen-Philosophie lautet: „Ich klatsche in die Hände und höre den Klang. Wie aber klingt eine Hand?“ Sie verdeutlicht was es in erster Linie braucht, damit Jugend Spaß an Musik hat und zwar nicht nur als Kon-

sument: Das Zusammenspiel mehrerer Kräfte. Hier sind das die Willigen auf der einen Seite und die Entscheidungsträger auf der anderen.

Reinhold Giovanett kann mit Fug und Recht als der bezeichnet werden, der den Stein ins Rollen brachte und



„Why Not“ gingen aus dem Testlauf hervor
Foto: Reinhold Giovanett

damit eine Kettenreaktion auslöste. „Ich habe das Glück, dass der gesamte Ausschuss aber besonders Bürgermeister Werner Dissertori und die zuständige Assessorin Christl Zwerger voll hinter dem Projekt stehen“, erklärt Reinhold. Von Verhältnissen wie in Skandinavien, wo junge Musiker staatlich subventioniert werden, um ihr Hobby unter den besten Voraussetzungen betreiben zu können sind wir in Südtirol natürlich weit entfernt, aber es wird immer mehr getan. Es geht um einen Lernprozess, denn auch andere musikalische Ausdrucksformen abseits der traditionellen Blasmusik oder der klassischen Musik sind Teil der Gesellschaft.

Was wird da gespielt?

Die Musik, die Jugendliche heute hören und machen wollen ist Ausdruck des Zeitgeistes. „Jeder spielt die Musik, die er in sich trägt“, weiß Gio-



Reinhold Giovanett ist überzeugt: Musik braucht Gelegenheit
Foto: MK

vanett aus Erfahrung. Er selbst greift auch immer noch zum Bass und macht aktiv Musik. Als solcher ist er natürlich auch die beste Adresse wenn es darum geht Tipps an die Jugendlichen weiterzugeben. Wie sehr die richtigen Impulse wirken zeigt sich an den Bands „Why Not“, „Black Angels“, „Smoking Geckos“ oder „Deadz Mosquitos“. Sie verkörpern die Trends der jungen Musik. Gespielt wird alles was die Szene hergibt: Nu-Metal, Trash, Crossover, Death-Metal. Und selbst Rock-Blues, eigentlich schon eher Sache der jeweiligen Eltern. „Der absolute Renner aber ist Ska“, merkt Reinhold Giovanett an und erklärt, „es handelt sich eigentlich um das zweite Revival eines Stils, der seinen Ursprung Ende der 50er in Jamaika hat und Anfang der 80er schon einmal wiederbelebt worden war.“



Godzilla Intermezzo, das neue Projekt von Reinhold Giovanett Foto: Andrea Lupke

unser Verständnis von Musik zu verwirklichen.“ Heute haben Musiker, dank technischem Fortschritt und Internet sehr viel mehr Möglichkeiten. Texte, Tabulaturen, Akkorde, alles finde sich im Netz. PC's und unglaubliche Software helfen hingegen bei der Tontechnik. „Mit etwa 2.000 Euro gelingt es heute eine sehr gut produzierte CD mit einer Auflage von 500 Stück herzustellen“, sagt Giovanett.

Austausch belebt

Bis vor einiger Zeit hatten musikalisch nur jene Bands mit einem für Pubs geeigneten Repertoire eine Chance, denn Auftrittsmöglichkeiten gab es wenige. Durch das gut funktionierende Netzwerk an Jugendzentren in Südtirol gibt es aber eine immer breitere Bühne für alle Musikrichtungen. „Aber einer der größten Vorteile ist die generationsbedingte Entwicklung. Mittlerweile sitzen Menschen an den Schaltstellen, die selbst mit der anderen Musik groß geworden sind und sich daher

Je später der Abend...

Der Bezirk Überetsch/Unterland ist durchaus kein Neuland für die alternative Musikkultur. Die Ursprünge gehen mit Sicherheit auf die Tanzkapellen Ende der 60er Anfang der 70er zurück, die auch Rock in ihrem Repertoire hatten. „Es wurden beispielsweise auch Songs von Jimmy Hendrix, The Doors, Uriah Heep gespielt“, weiß der Leiter des Jugendtreffs. „Je später der Abend desto härter die Songs“ bezeichnet er das Programm schmunzelnd. Dann gab es „Betlehem“, Erich Dibiasi und seine „Anonym“, „Skylab“ oder den Sänger und Flötisten Mauro Bazzanella, der mit der Bozner Band „Emphasis“ agierte. Mitte der 80er Jahre wurden Reinhold Giovanett und seine Band „Still Blind“ zum Aushängeschild des Bezirks. Nicht nur musikalisch, sondern auch organisatorisch, denn damals musste die Jugend schon selbst aktiv werden um etwas zu erreichen. Business, so Giovanett, sei damals wie heute reine Utopie. Es ging und geht um sinnvolle, kreative Beschäftigung.

Die schlechte alte Zeit

Früher war es schon einmal nicht leicht ein Probelokal zu finden, da man Ju-

Trotz kiloweise Eierkartons an den Wänden, die Assoziation mit Krach war primär. „Aber auch die technischen Voraussetzungen waren



„Black Angels“ bewegen sich abseits traditioneller musikalischer Pfade

Foto: Reinhold Giovanett

gendlichen mit elektrischen Instrumenten, besonders wenn sie lange Haare hatten oft mit Skepsis begegnete.

nicht so optimal wie heute“, erinnert sich Reinhold Giovanett, „wir versuchten mit teils rudimentären Mitteln

auch dafür begeistern lassen“, blickt Reinhold Giovanett hoffnungsvoll in die Zukunft.

(MK)



JETZT!

Werden Sie Mitglied 2005 und helfen Sie uns helfen!

Unterstützen Sie die schnelle Hilfe, die Leben rettet.

Mit nur **22 Euro**.



Infolines 0471 444 310/313

„KONSUMA“

DAS KONSUMENTINNENMAGAZIN FÜR SÜDTIROL

Seit dem 20. Oktober gibt es in Südtirol eine Zeitschrift, die sich ausschließlich mit Themen des Konsumentenschutzes beschäftigt. Sie trägt den Titel „konsuma“, erscheint alle zwei Monate und widmet sich jedes Mal einem anderen Schwerpunktthema

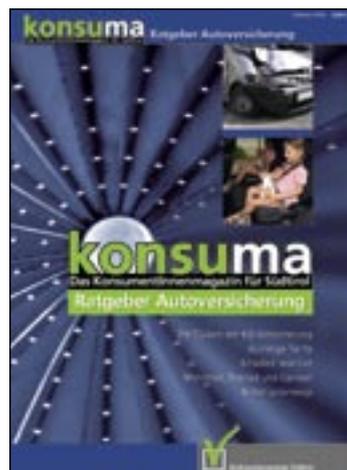
„Wir wollen mit diesen Ratgebern unser Know how allen Südtiroler Konsumentinnen und Konsumenten zugänglich machen. Diese Zeitschrift kann weit über unsere Beratungsarbeit hinauswirken. Unabhängige KonsumentInneninformation wird durch „konsuma“ gebündelt nachlesbar“, so kommentierte der Geschäftsführer der Heraus-

geberin, die Verbraucherzentrale Südtirol Walther Andreatus mit Stolz die Vorstellung der ersten Nummer von „konsuma“ war ganz dem Thema Kfz-Versicherung gewidmet. Neben Wissenswertem zu den einzelnen Bereichen lieferte „konsuma“ auch sämtliche Musterbriefe für den Ernstfall.

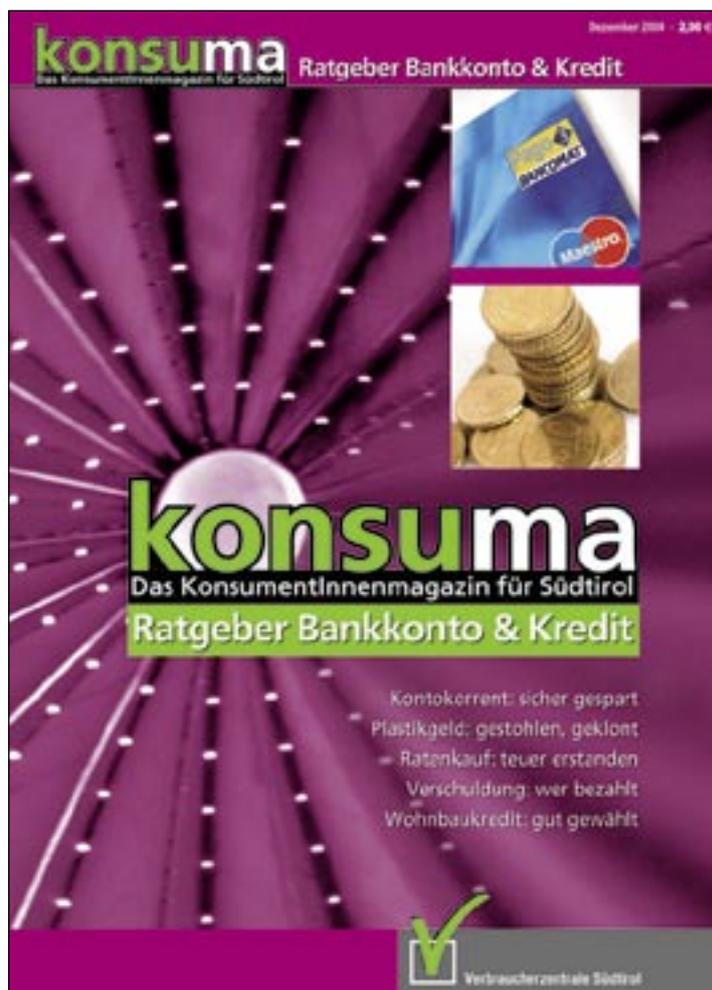
Die nächste Nummer kommt Mitte Dezember heraus und ist ein Ratgeber rund um die Themen Kontokorrente, Kredite, Bankdienstleistungen. Im Laufe des nächsten Jahres werden dann die Themen Bauen, Ernährung, Geldanlage, Altersvorsorge und Baufinanzierung behandelt. Die Ratgeber werden jeweils in deutscher und italienischer Sprache aufgelegt.

Für die Redaktion der „konsuma“ zeichnen Anita Rossi, Evi Keifl, Petra Markart und Aldo Bottarin. Koordination und Grafik besorgt „ma.ma promotion“.

Erhältlich ist „konsuma“ in der Verbraucherzentrale, in ihren Außenstellen, beim Verbrauchermobil und im Zeitschriftenhandel in ganz Südtirol.



geberin, die Verbraucherzentrale Südtirol Walther Andreatus mit Stolz die Vorstellung der ersten Nummer von „konsuma“.





Tramin - Julius-von-Payer-Straße 1
Kosmetik und Massagen, Hand- und Fußpflege,
Make up, Solarium
Für Ihr gepflegtes Aussehen und ein gesundes Körpergefühl!

Schön, fit und gesund durch den Winter

Weihnachten naht...

Haben Sie schon an das Geschenk für Ihre Liebsten gedacht? Wie wär's mit einem Kosmetikverwöhnpaket? Denn ein **Gutschein** für Kosmetikbehandlungen ist etwas ganz Persönliches! Lassen Sie sich fachkundig beraten! Telefonische Vormerkung unter 0471 86 30 88

MIT 104 JAHREN ÄLTESTE TRAMINERIN

Mathilde Gamper Morandell feierte am 6. November in gutem Gesundheitszustand ihren 104. Geburtstag. Sie ist Tramins älteste und vermutlich Südtirols drittälteste Bürgerin. Gesund und munter wie immer empfing sie zu Hause nicht nur ihren Bürgermeister, sondern auch den Landeshauptmann.

Es ist schon ein äußerst seltenes Glück, 104 Jahre alt zu werden. Mathilde Gamper Morandell aus Tramin scheint die Jährchen jedoch mit Leichtigkeit zu sammeln. Wohlbehütet in der Geborgenheit ihrer Familie verbringt sie ihren langen Lebensabend in äußerster Zufriedenheit und Gottvertrauen. „Die Hauptsache ist die Gesundheit. Solange ich täglich aufstehen kann und so sein kann, wie ich jetzt bin, geht mir nichts ab. Ich habe alles was ich brauche. Von mir aus kann es noch ein paar Jährchen so weiter gehen“, lacht Mathilde Gamper. Auf die Frage, wann sie das letzte Mal krank gewesen sei, kann sich die gute Frau freilich nicht erinnern: „Das muss lange her sein. Die letzte Grippe hatte ich im 45er Jahr.“

Über Mathildes Natur wundern sich sogar die Ärzte. „Nach einem Sturz in der Wohnung vor kurzer Zeit brachte ich meine Mutter zur Untersuchung ins Krankenhaus. Doch schon am nächsten Tag schickten sie die Ärzte wieder nach Hause. Das war das erste Mal, dass sie je in einem Krankenhaus war“, sagt Sohn Heinrich Morandell. „Abgesehen davon, dass sie seit einigen Jahren nicht mehr gut sieht und hört, fehlt meiner Mutter einfach nie etwas, sie musste noch nie operiert werden, alles funktioniert bestens, vom Blinddarm bis zu den Mandeln.“

Kräutertee statt Medikamente

Nach Mathilde Gampers Geheimrezept für ihre stabile Gesundheit erkundigte sich auch immer wieder der Hausarzt. „Ich muss ab und zu zum Blutdruckmessen kommen, aber der Arzt schüttelt immer



Glückwünsche der Gemeinde Tramin überbrachten am Geburtstag Gemeindefereferentin Hanni Rinner, Bürgermeister Werner Dissertori (von links, in der Mitte Mathilde Gamper Morandell) und Rosa Roner, Vorsitzende der SVP-Frauen. Rechts im Bild Sohn Heinrich Morandell.

Foto: Rosa Roner

den Kopf, denn er braucht mir nie etwas zu verschreiben“, schmunzelt die zierliche Frau. Einmal wollte er es aber doch wissen. Ob sie sich etwa selber kuriere? „Ja, antwortete ich,

Natur! Jeden Tag nach dem Aufstehen trinke ich eine Tasse Kräutertee. Zinnkraut, Schafgarbe, Kamille, Mistel, und zwar alle drei Wochen einen anderen. Eine halbe Stunde

nie etwas gebraucht. Die Kräuter sind meine einzigen Medikamente!“ Bis vor wenigen Jahren noch sah man Mathilde Gamper selber mit ihrer Tasche auf Kräutersuche gehen.



„Wenn man mal über 100 ist, merkt man das schon“, meint die 104-Jährige.

Foto: SM

ich kuriere mich selber! Aber nicht mit Medikamenten aus der Apotheke, sondern aus der

später frühstücke ich dann. Das mache ich das ganze Jahr über so. Vom Doktor habe ich noch

Ein Glas guten Rotwein zum Essen

Seit Jahrzehnten kümmert sich Mathildes einziger Sohn um das Wohl seiner Mutter. „Ich esse alles, was der Heini für mich kocht. Am besten schmeckt mir Polenta mit Soße und Gemüse. Was ich meide, sind stark gewürzte Speisen wie Wurst und Speck“, sagt Mathilde Gamper. Nicht fehlen darf beim Essen ein Glas guter Rotwein. „Das hat mit sogar der Doktor befohlen! Aber nicht etwa einen ‚Leps‘, hat er gesagt, schon einen guten! Und das zum Halbmittag, zu Mittag und zur Marende. Ich kann Ihnen nichts Kräftigeres verschreiben, hat er gesagt. Und da ich bis heute

nie krank gewesen bin, wird es schon stimmen“, ist Frau Gamper überzeugt.

Harte Jugendjahre

Wie viele andere heute alte Menschen machte auch Frau Gamper harte Zeiten und schwere Schicksalsschläge durch. Noch gut erinnert sie sich an den ersten Weltkrieg mit seiner großen Hungersnot. Gerade 14 Jahre alt, musste ihr Vater in den Krieg einrücken. Als Älteste von 4 Kindern übernahm Mathilde Gamper die Feldarbeit. „Ich musste anstelle des Vaters um 4 Uhr früh aufstehen und mit der Buckelspritze die Pergeln spritzen, meine Brüder waren noch viel zu jung“, schweift Frau Gamper zurück. Mit 31 Jahren dann ein Lichtblick, die Heirat mit Heinrich Morandell. Ihm schenkte sie bald darauf zwei Kinder. Doch nicht lange war ihr das Glück bestimmt. Es folgte eine Tragödie nach der anderen. Innerhalb eines halben Jahres starben beide Kinder. Ju-

dith kam mit fünf Jahren bei einem Wohnungsbrand ums Leben, der zweijährige Oswald erlag einem Keuchhusten. Die verzweifelte Mutter erlitt einen Nervenzusammenbruch. Kurz darauf erwartete sie ihr drittes

schon aufgegeben. Nur der Hebamme ist es zu verdanken, dass mein Sohn am Leben ist. Sie war es, die meinem Mann befahl, dem Kind fest in den Mund zu atmen. Später zog sie dem Kleinen den Atem wieder

ständig, dass der Heini ihr Ein und Alles ist.

Weder Langeweile, noch Trübsal

Auch wenn Frau Gamper seit einigen Jahren nicht mehr alleine aus dem Haus geht, weiß sie mit ihrer Zeit immer was anfangen. „Wenn die Leute meinen, dass ich Langeweile geige und Trübsal blase, dann irren sie sich. Nach dem Frühstück singe ich manchmal zum Zeitvertreib oder bete ein paar Rosenkränze und rede mit dem Herrgott. Am Nachmittag ruhe ich mich ein paar Stündchen aus. Über einen Besuch und ein Ratscherle freue ich mich immer. Leider kenne ich nicht mehr viele Leute. Besondere Freude bereiten mir die Enkel und Urenkel. Manchmal fahre ich mit meinem Sohn in die Kirche. Gegen sieben Uhr abends gehe ich ins Bett. Und schlafe ich nicht, so raste ich halt“, beschreibt Frau Gamper ihren Alltag. (SM)



Mathilde Gamper Morandell und ihr Sohn Heinrich.

Foto: SM

Kind. Die Geburt verlief aufgrund der Steißlage des Babys dramatisch; es kam leblos zur Welt. „Der Arzt hatte das Kind

heraus, und siehe da, er begann zu schreien, er lebte.“ Diesen Moment hat Mathilde Gamper bis heute nicht vergessen. Ver-

estfeller

Wir wünschen allen Kunden

*Frohe und gesegnete
Weihnachten und ein
gutes und erfolgreiches
Jahr 2005*

www.estfeller.com



Estfeller GmbH - Nationalstraße 64
39040 Auer
Telefon 0471 810089
Fax 0471 810875
email: info@estfeller.com

KASPAR, MELCHIOR UND BALTHASAR

Rund um den Dreikönigstag schicken fast alle der 280 Pfarreien unseres Landes Sternsinger von Haus zu Haus. Sie ersingen jährlich Rekordsummen an Geld. Mit dem Erlös werden soziale Hilfsprojekte vor allem in der Dritten Welt unterstützt.

Sie bringen die Weihnachtsbotschaft vom Frieden zu den Menschen und sammeln für die Menschen der „Dritten Welt“, die Mädchen und Buben in ihrer Rolle als Sternsinger.

Die Katholische Jungschar war es, die 1955 den Brauch des Sternsingens aufgriff und neu belebt hat. In Zusammenarbeit mit den Pfarreien gelingt es ihnen, jährlich rund 6.000 Kinder in ganz Südtirol auszusenden und für die Aktion „Hilfe unter gutem Stern“ zu sammeln. Aus den bescheidenen Anfängen in der Nachkriegszeit ist ein gut organisiertes, leistungsstarkes, internationales Hilfswerk, die Dreikönigsaktion, geworden. Im vergangenen Jahr sammelten die Jungscharkinder über 1,2 Millionen Euro. „Sowohl für uns wie auch für die Kinder spielt dabei das Spendenergeb-



Sternsinger aus Tramin

Foto: Pfarrei Tramin

nis als Sternsinger unterwegs sind, bewusst für Kinder in der Welt Spenden sammeln, um für diese Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten“, erläutert die Jungscharvorsitzende Anna Egger.

Solidarität mit benachteiligten Menschen

Die Dreikönigsaktion unterstützt jährlich 100 Projekte in der ganzen Welt. Finanziert werden Projekte in den Bereichen Bildung, Sozialprojekte, Pastoralprogramme, Menschenrechts-, Minderheiten- und Umweltschutz. „Aus den geprüften Projekten wird jährlich ein Hauptprojekt ausgewählt und den Pfarreien vorgestellt“, erklärt Heiko Schoberwaller von der Jungscharleitung in Bozen. „Im vergangenen Jahr konnte dem vom Aussterben bedrohten Turkanavolk in Kenia geholfen werden. Es konnten Katechisten ausgebildet werden, Krankenhäuser erbaut und Wasserprojekte gefördert werden. Unser heuriges Ziel

ist der Bau eines Kinderhortes in Rumänien, dem Armenhaus Europas.“ Aus dem Erlös der Sternsingeraktion kann an vielen Ecken und Enden der Welt Not und Leid gemindert werden. So wurden in den vergangenen Jahren die Transportkosten eines Ultraschallgerätes von Meran nach

Bolivien finanziert, obdachlosen Indios in Ghana ein Dach über dem Kopf gegeben, in Indien zukunftslosen Kindern mit Kinderlähmung ein menschenwürdiges Dasein geschaffen, Mädchen in Bolivien den Besuch einer Schule und dadurch bessere Zukunftschancen ermöglicht.



Hilfe gegen Armut

Foto: Katholische Jungschar

nis eine untergeordnete Rolle. Wenn's dann aber 1,2 Millionen werden, sind sowohl die Kinder, als auch wir sehr glücklich über diesen schönen Erfolg“, sagt Diözesanjugendseelsorger Eugen Runggaldier. „Großen Wert legt die Katholische Jungschar darauf, dass die Kinder,



Hilfe beim Bau einer Wasserleitung

Unerträgliche Armut in Rumänien

Nur eineinhalb Flugstunden von Südtirol entfernt, so Anna Egger, im sogenannten Armenhaus Europas, in Rumänien,

herrsche unerträgliche Armut. 40 Prozent der rumänischen Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. In den meisten rumänischen Dörfern gibt es keine Straßen, kein fließendes Wasser und keinen Strom.



Viele Menschen in Rumänien leben in miserablen Verhältnissen

Foto: Katholische Jungschar



Unterstützung von Bildungsprogrammen

Foto: Katholische Jungschar

Das diesjährige Hauptprojekt der Sternsingeraktion sieht daher den Bau eines Kinderhortes in der rumänischen Diözese Satu Mare vor. Ziel dieses Projektes ist es, den Roma-Kindern vor Ort den regelmäßigen Schulbesuch zu ermöglichen, Hausaufgabenbetreuung zu gewährleisten sowie Kurse in Haushaltsführung und Körperhygiene anbieten zu können. Bei diesem Projekt wird auch dafür gesorgt, dass die Kinder ausreichend essen können. „Den Kinder soll geholfen werden, für's Leben zu lernen und aus dem Lebensmodell der Eltern, das von Arbeitslosigkeit, Alkoholismus und Gewalt dominiert ist, auszubrechen“, so Anna Egger. (SM)

perhygiene anbieten zu können. Bei diesem Projekt wird auch dafür gesorgt, dass die Kinder ausreichend essen können. „Den Kinder soll geholfen werden, für's Leben zu lernen und aus dem Lebensmodell der Eltern, das von Arbeitslosigkeit, Alkoholismus und Gewalt dominiert ist, auszubrechen“, so Anna Egger. (SM)

Familie Girardi dankt allen Kunden und wünscht frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

AUER **GETRÄNKEDEPOT** **Girardi** **Tel. 0471 810 222**

Clown Tino's Ecke



Waaaaaas!!!!!!!

Es gibt die Weinstraße jetzt schon ein Jahr? Das gibt's doch nicht! Oder gibt es das schon! Was es sicher gibt ist einen gewaltigen Zaubertrick, denn wenn Tino auf die Bremse tritt gibt, dann gibt er Gas. (Gibt's doch nicht).

Clown-Lexikon



„Körpersprache“

Man bezeichnet sie als erste Sprache des Menschen und sie ist besonders im Kleinkind noch lebendig. Durch Gestik versucht es eine Verbindung mit uns herzustellen und drückt die Gefühle damit aus. Sobald das Kind sprechen gelernt hat verständigt es sich mit Worten und die Körpersprache hat nur mehr sekundäre Bedeutung. Dabei ist es gerade die Körpersprache die

die Gefühle sofort in Handeln umwandelt. Für den Clown ist die Körpersprache nicht weg zu denken. Besonders er nützt sie, um seine Gefühle zu zeigen und damit als wortloses Kommunikationsmittel.

Tino's Zaubertrick



„Genauere Würfelzahl“

Effekt: Der Zauberer gibt das genaue Endresultat der gewürfelten Würfel des Zuschauers bekannt

Utensilien: 3 ganz normale Würfel (müssen keine Farbwürfel sein wie auf den Fotos) und einen Würfelbecher.

Vorbereitung: Übt das Kunststück einige Male mit Euren Geschwistern, Eltern oder Freunden bevor ihr es vorführt.

Trickbeschreibung: Der Trick ist einfacher als ihr glaubt, ihr müsst nur der Mathematik vertrauen. Nachdem der Zuschauer das letzte mal gewürfelt hat, zählt unauffällig die oberen Würfelaugen zusammen und summiert zu diesem Resultat die „magische Zahl 7“. Eure Zuschauer werden Augen machen. In unserem Beispiel (Foto 4): $3 + 6 + 2 = 11 + 7 = 18$

Vorführung: Gebt dem Zuschauer die 3 Würfel und den Becher. Er soll einige Male würfeln (Foto 1) und selbst feststellen, ob die Würfel gezinkt sind oder nicht.

- Nun dreht euch weg, so dass ihr die Würfel nicht mehr sehen könnt. Gebt jetzt klare und genaue Anweisungen.
- Bitte einmal alle 3 Würfel würfeln und die Augenzahl zusammenzählen (in unserem Beispiel $6 + 2 + 5 = 13$ // Foto 2).
- Der Zuschauer soll sich frei einen Würfel aussuchen, diesen umdrehen und die verdeckte Zahl die auf den Tisch lag zu dem vorherigen Resultat summieren (in unserem Beispiel $13 + 2 = 15$ // Foto 3).
- Dieser Würfel wird ein letztes Mal gewürfelt (in unserem Beispiel die 3 // Foto 4) und zum letzten Resultat dazugezählt. Somit kommt der Zuschauer in unserem Beispiel auf die Zahl 18.
- Ich drehe mich jetzt um, schaue auf die liegen gebliebenen Würfel und gebe die genaue Würfelzahl bekannt.

- Tipp: Euer Würfler sollte nicht ein Kleinkind sein und etwas Kopfrechnen wäre angesagt. Sucht ihn gut



Foto 1



Foto 2



Foto 3



Foto 4

- aus.
- Der Zauberer hat das leichtere Spiel, aber die Anweisungen müssen gut formuliert und exakt gegeben werden.
- Auch wenn ihr die genaue Zahl schon im Kopf habt, so ist jetzt der richtige Moment das Zauberkunststück auszubauen. Brüllt nicht hastig die Zahl heraus, sondern stellt Vergleiche. Bei unserem Beispiel: „Deine gewürfelte Zahl ist im Leben sehr wichtig, denn sie gibt jeden von uns die Volljährigkeit 18!“ Denkt euch zu anderen Zahlen ähnliches aus denn das Endresultat beträgt nicht immer 18; auf jeden Fall ist sie aber zwischen 10 und 25.



Platzieren Sie hier Ihre Werbung!

Ahead GmbH - Galvanistraße 6C - 39100 Bozen - Tel. 0471 051 260 - Fax 0471 051 261 - e-mail: info@ahead.bz

Rätsel, Sprüche & Witze ? ? ?

Rätsel

1. Aus welchem Fenster kann man nicht fallen?
2. Wer hat 4 Beine und kann doch nicht laufen?
3. Welcher Hase springt nicht ins Wasser?
4. Wie sagt man: der, das oder die gerade Kurve?

Witze

Tino ist kurz vor dem Ziel des berühmten Clownmarathons und mit einem mächtigen Sprung überholt er drei seiner Konkurrenten. Er kommt als Sieger durchs Ziel. „Eine gewaltige Leistung“, lobt ihn ein Sportreporter, „wie war das möglich?“ Stolz sagt Tino: „Ach, war gar nicht schwierig! Bei so einem langen Anlauf !!!????!!“

Zwei stolze Mütter fahren ihre einjährigen Sprösslinge spazieren. Sagt die eine: „Mein Kleiner kann schon 2 Wörter sprechen“. Bevor eine Antwort der anderen Mammi kommt richtet sich das zweite Baby auf und sagt: „Soooo? Und was hat er denn gesagt, der Anfänger?“

„Herr Ober, ist das hier ein weißer oder ein roter Wein, den sie mir da serviert haben?“ „Das sehen sie doch selbst!“ meint **Ferdli**, der zickige Kellner. Eben nicht, ich bin nämlich farbenblind“ erwiderte der Gast. Daraufhin: „Dann kann es ihnen ja egal sein welchen Wein sie trinken!“

Sprüche

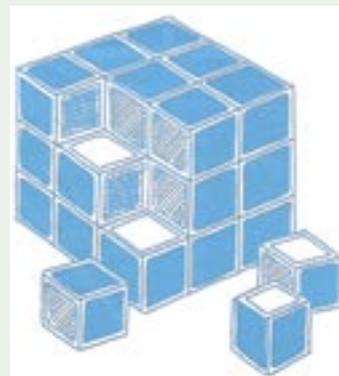
WAHSINN UND VERSTAND SIND NUR GETRENNT DURCH EINE DÜNNE WAND.

DER DUMME MACHT IMMER DEN GLEICHEN BLÖDSINN, DER GESCHWEITE JEDES MAL EINEN ANDEREN.

EIN GESUNDER MENSCH HAT 100 WÜNSCHE, EIN KRANKER NUR EINEN!

Aus wie vielen kleinen Würfeln besteht der große Würfel?

Außerdem möchte ich von Euch noch gerne wissen wie viele Würfel haben 3 blaue Flächen, wie viele haben 2 blaue Flächen, wie viele eine blaue Fläche und wie viele haben überhaupt keine blaue Flächen?



Auflösung der Rätsel: 1. Kellerfenster 2. Tische und Stühle 3. Angsthase 4. Es gibt keine gerade Kurve

Auflösung des Würfelrätsels: 27 kleine Würfel, 8 haben eine 3 blaue Flächen, 12 haben 2 blaue Flächen und nur ein einziger ist unbemalt bzw. blaulos.

Stars der Clownwelt

„Stan Laurel + Oliver Hardy“
(1890 – 1965) (1892 – 1957)

Wie oft und wie viele Stan & Ollie Filme hat schon ein jeder von uns gesehen und warum amüsiert man sich bei diesen so wahnsinnig, auch wenn man den Film schon öfters gesehen hat? Eine wesentliche Rolle in Zusammenhang mit dem Erfolg von Laurel und Hardys Komik spielt sicherlich die Glaubwürdigkeit, mit der Dick und Doof (so ihr Namen im deutschen Raum) ihr Treiben auf der Leinwand spielten. Es handelt sich dabei nämlich um Spiegelbilder ihrer eigenen, ganz persönlichen Lebenserfahrung, die dann in überspitzter Form in den vielen ihrer berühmten Filmen wieder-

gegeben wurde. In ihrer Jugend hielten sie es innerhalb eines Schulgebäudes nicht länger als nötig aus und diese Schulmängel widerspiegelten sich in Filmen wie z.B. „In Oxford“ wo man nicht im Stande ist 1 + 1 zusammenzuzählen. Ich will damit nicht sagen, dass es 2 Dummköpfe waren, aber ihre Dummheiten im Film erscheinen absolut glaubwürdig und echt. Auch das Frauenbild war mehr als emanzipiert dargestellt. Kein Wunder, sie hatten seinerzeit in den 20er und 30er Jahren beide mit zänkischen und alkoholkranken Gattinnen zu kämpfen. Ein klarer Beweis dafür finden wir im Film „Die Wüstensöhne“. Außerdem entwickelten sie durch ihren kindlichen Verhalten ein eigenes unverwechsel-

bares Markenzeichen, nach dem Prinzip „wie du mir, so ich dir“ und das endete wie in unseren Clowngeschichten meistens mit einer Prügelei. Aber das Geheimnis des Erfolges war ein gedämpfter, langsamer Komikrhythmus, was zu dieser Zeit absolut ungewöhnlich war. Man gab sich Zeit für genügend Improvisationen und ausschlaggebend war natürlich das große künstlerische Können und die Erfahrung des berühmtesten Komikerduos der Filmgeschichte.



Ich bedanke mich bei den Herren für die Lachfalten auf meinem Bauch die ich schon seit meiner Kindheit habe.

Gibt es dazu noch was zu sagen? Jetzt ist aber Schluß Tino mit dem gibt! Ja, ja ... der Klügere gibt nach ... und das seid ihr!!!

Ps. Übrigens: „Nächstes Jahr gibt es mich auch noch. Hihihihihihihiiiiiiii“



DIE ERSTE UMRUNDUNG

Vor rund einem Jahr hatte die Stunde 0 geschlagen. Die anfängliche Skepsis ist überwunden. Mehr noch, es freut uns behaupten zu können, dass die Leser im Überetsch und im Unterland „Die Weinstraße“ als ihre Zeitschrift angenommen haben

Die Entstehung der Bezirkszeitschrift war nicht ein Schuss ins Blaue. Über ein Jahr haben wir uns durch Recherchen, Auswertung von Statistiken und Gesprächen auf den „großen Tag“ vorbereitet. Zugegeben: Es war nicht leicht und es wird auch nie leicht sein. Aber aller Unkenrufe zum Trotz, den Enthusiasmus haben sich die Herausgeber und die junge Redaktionsmannschaft nie nehmen lassen. Journalismus ist immer eine Gratwanderung. Vor allem wenn man - wie wir - versucht zur Meinungsbildung beizutragen und nicht Meinungsmacher zu sein. Letzteres würde bedeuten dem Leser seine Mündigkeit abzuspochen.

Aller Anfang ist schwer

Wir haben versucht uns im Laufe der Monate laufend zu verbessern. Bearbeitung der Themen und Aufmachung unterliegen bei uns dem Qualitätsprinzip. Organisatorische Schwierigkeiten, wie beispielsweise Zustellungsfehler und ähnliches wurden größtenteils überwunden. Dennoch ist die Erscheinung jeder Monatsausgabe mit einem dauernden Kampf verbunden, sowohl



12 Mal „Die Weinstraße“

Foto: CS

finanziell als auch im Sinne der Disziplin, die bei einem Termin-Job nötig ist. Dass das Projekt „Die Weinstraße“ nicht nur ein Projekt blieb, dazu haben direkt und auch indirekt viele Menschen und Institutionen beigetragen. Unser Dank gilt in erster Linie unseren wirtschaftlichen Partnern, den Inserenten - besonders jenen der ersten Stunde - die an uns geglaubt haben und die weiterhin vom Wert des Mediums überzeugt sind und natürlich Ihnen als Leser.

Was die Weinstraße sich wünscht

Die Weihnachtszeit ist immer auch eine Zeit mehr oder weniger frommer Wünsche. Wir erlauben uns auch einen zum Ausdruck zu bringen: Machen Sie mit, schreiben Sie uns, sprechen Sie mit uns. Wir wollen Ihre Meinung hören. Wir vertreten nach wie vor die Meinung, dass „Die Weinstraße“ im Rahmen des Möglichen auch Ihr Projekt sein soll. Je mehr wir den Puls des Be-

zirks fühlen, desto lebendiger ist das Medium.

Für 2005 planen wir bereits einige Neuerungen, die auch auf Anregungen aus der Leserschaft basieren. Ein Kleinanzeiger etwa, oder Leserbriefe, damit Sie als Leser Ihre Meinung noch direkter kundtun können. Wir erwarten Ihre Anregungen und Ihre Meinung dazu. Schreiben Sie uns, faxen Sie uns oder mailen Sie uns (info@diweinstrasse.bz). Auf jeden Fall aber: Bleiben Sie uns treu!



Cherry Computer



Lauben 3 · 39044 Neumarkt · Tel. 0471 813 087 · www.cherrycomputer.com

Computer & Monitor

& Drucker: -Acer Aspire T120E
-Acer LCD 1511s
-HP 3475A

Limitiertes Weihnachts-
angebot - solange der
Vorrat reicht!

€ 929,- inkl. MwSt.

Notebook
Acer Aspire 1362LC

€ 949,- inkl. MwSt.



STUDIO
31 ENZO
Amici
per la vista

mirko
OPTIK · OTTICA

BOZEN
Mariano Stella Str.
Tel. 0471 978610

**neue Brille,
neuer Mensch**

NEUMARKT - Str. d. Alten Grundungen 8 · Tel. 0471 812727

Weihnachtsaktion Eppan • Kaltern

...einkaufen und gewinnen!



5 Autos! 5 Verlosungen! 5 Chancen!



 Eine Initiative der Kaufleute von Eppan und Kaltern

 **Raiffeisenkasse Überetsch**